

Beteiligungsbericht 2017

Regionaler Zweckverband Wasserversorgung
Bereich Lugau-Glauchau



Hochbehälter Fichtelberg



Schieberkammer



Wasserkammer

Inhaltsverzeichnis

	Seite
1. Allgemeine Angaben zum RZV	3
2. Organe des Verbandes	4
3. Stimmverteilung der Mitgliedsgemeinden	7
4. Lagebericht für das Wirtschaftsjahr 2017	8
5. Entwicklung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung nach HGB im Jahresvergleich	19
6. Wirtschaftliche Kennziffern	21
7. Ausgewählte Kennziffern je Verbandsmitglied	23
7.1 Anteile der Mitgliedsgemeinden des RZV nach der Eigenkapitalspiegelmethode zum 31.12.2017	23
7.2 Fiktive Anteile der Mitgliedsgemeinden des RZV am Eigenkapital des ZV Fernwasser Südsachsen (ZV FWS) nach der Eigenkapitalspiegelmethode zum 31.12.2017	24
7.3 Verschuldungsanteil der Mitgliedsgemeinden im RZV zum 31.12.2017	25
8. Beteiligungen und Mitgliedschaften des RZV	26
8.1 Südsachsen Wasser GmbH, Chemnitz	26
8.2 Ausbildungsverbund Versorgungswirtschaft Südsachsen (AVS) gGmbH, Chemnitz	40
8.3 Zweckverband Fernwasser Südsachsen, Chemnitz	52

1. Allgemeine Angaben zum RZV

Rechtsform

Körperschaft des öffentlichen Rechts seit 18.12.1992

Rechtliche Grundlagen

- Die Neufassung der Verbandssatzung des Regionalen Zweckverbandes Wasserversorgung Bereich Lugau-Glauchau vom 28. September 2017. Die Verbandssatzung wurde mit der Genehmigung der Landesdirektion Chemnitz im Sächsischen Amtsblatt vom 30. November 2017 (S. 1548, 1549 ff.) öffentlich bekannt gemacht und ist am 1. Dezember 2017 in Kraft getreten.
- Neufassung der Satzung des Regionalen Zweckverbandes Wasserversorgung Bereich Lugau-Glauchau über die öffentliche Wasserversorgung (Wasserversorgungssatzung – WVS) vom 24. November 2016. Die Satzung wurde am 22. Dezember 2016 im Sächsischen Amtsblatt/Amtlichen Anzeiger öffentlich bekannt gemacht und ist mit Wirkung vom 1. Januar 2017 in Kraft getreten.
- Erste Satzung des Regionalen Zweckverbandes Wasserversorgung Bereich Lugau-Glauchau zur Änderung der Satzung über die öffentliche Wasserversorgung (Wasserversorgungssatzung – WVS) vom 25. April 2017. Die Satzung wurde am 18. Mai 2017 im Sächsischen Amtsblatt/Amtlichen Anzeiger öffentlich bekannt gemacht und ist mit Wirkung vom 19. Mai 2017 in Kraft getreten.

Unternehmensgegenstand und -zweck

Der Verband betreibt die Aufgabe der Trinkwasserversorgung im Sinne der § 50 WHG, § 43 SächsWG in seinem Verbandsgebiet als öffentliche Einrichtung.

Der Verband hat in seinem Verbandsgebiet die Wasserversorgungsanlagen, einschließlich der Anlagen zur Wassergewinnung, Wasseraufbereitung, Wasserverteilung und der Ortsnetze sowie der Sonderanlagen zu planen, zu errichten, zu betreiben, zu unterhalten, zu erneuern und zu erweitern, die für die Sicherstellung einer ordnungsgemäßen Versorgung der Verbraucher in seinem Verbandsgebiet mit Trinkwasser erforderlich sind.

Die Bereitstellung von Brauchwasser erfolgt ohne Rechtsanspruch im Rahmen vorhandener Einrichtungen gegen ein privatrechtliches Entgelt.

Der Verband kann außerhalb der Versorgungspflicht gem. Absatz 1 an benachbarte Versorgungspflichtige, die nicht Verbandsmitglieder sind, auf der Grundlage von privatrechtlichen Wasserlieferverträgen oder öffentlich-rechtlichen Vereinbarungen Trinkwasser liefern, wenn hierdurch die Versorgung des Verbandsgebietes nicht beeinträchtigt wird und der Umfang der Lieferung an die benachbarten Versorgungspflichtigen im Verhältnis zu den Lieferungen an die Verbraucher im Verbandsgebiet von untergeordneter Bedeutung ist. Die gelieferten Wassermengen fließen nicht in die Gebührenkalkulation des Verbandes ein.

Der Verband verfolgt keine Gewinnerzielungsabsicht.

Wirtschaftsprüfer für das Jahr 2017

Schell & Block GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Stamm- und Grundkapital	kein
Summe der Gewinnabführung an den Gemeindehaushalt	keine
Summe der Verlustabdeckungen und Zuschüsse aus dem Gemeindehaushalt	keine
Summe aller von der Gemeinde übernommenen Bürgschaften und sonstige Gewährleistungen	keine

2. Organe des Verbandes

Verbandsversammlung

Die Verbandsversammlung besteht aus den gesetzlichen Vertretern der Städte und Gemeinden des Verbandsgebietes.

Verbandsvorsitzender

Im Wirtschaftsjahr 2017 setzte sich der Verbandsvorsitz wie folgt zusammen:

Herr Sylvio Krause	Bürgermeister der Gemeinde Amtsberg, Verbandsvorsitzender;
Herr Dr. Peter Dresler	Oberbürgermeister der Großen Kreisstadt Glauchau, erster Stellvertreter des Verbandsvorsitzenden;
Herr Uwe Weinert	Bürgermeister der Gemeinde Hartmannsdorf, zweiter Stellvertreter des Verbandsvorsitzenden.

Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat besteht neben dem Verbandsvorsitzenden und seinen zwei Stellvertretern aus 7 weiteren Mitgliedern.

Im Wirtschaftsjahr 2017 setzte sich der Verwaltungsrat aus folgenden 7 weiteren Mitgliedern zusammen:

Herr Dr. Jesko Vogel	Oberbürgermeister der Großen Kreisstadt Limbach-Oberfrohna,
Herr Thomas Weikert	Bürgermeister der Stadt Lugau,
Herr Andreas Graf	Bürgermeister der Gemeinde Lichtenau,
Herr Daniel Röthig	Bürgermeister der Gemeinde Callenberg,
Herr Bernd Pohlers	Bürgermeister der Stadt Waldenburg,
Herr Matthias Groschwitz	Bürgermeister der Gemeinde Hohndorf,
Herr Frank Petermann	Bürgermeister der Gemeinde Mühlau.

Verbandsmitglieder

Amtsberg ¹⁾	Hohenstein-Ernstthal	Niederwürschnitz
Auerbach	Hohndorf	Oberlungwitz
Bernsdorf	Jahnsdorf	Oberwiera
Burgstädt	Lichtenau ²⁾	Oelsnitz/E.
Burkhardtsdorf	Lichtenstein	Remse
Callenberg	Limbach-Oberfrohna	Schönberg
Claußnitz	Lugau ³⁾	St. Egidien
Dennheritz	Meerane	Stollberg
Gersdorf	Mühlau	Taura
Glauchau	Neukirchen	Thalheim
Gornsdorf	Niederdorf	Waldenburg
Hartmannsdorf	Niederfrohna	Zwönitz ⁴⁾

1) jedoch nur mit dem Gemeindeteil Dittersdorf

2) jedoch nur mit den Gemeindeteilen Auerswalde, Garnsdorf, Oberlichtenau, Niederlichtenau und Merzdorf

3) mit Erlbach-Kirchberg (eingemeindet zum 1. Januar 2013)

4) jedoch nur mit dem Gemeindeteil Hormersdorf (eingemeindet zum 1. Januar 2013)

Geschäftsleitung

Kaufmännische Geschäftsleiterin: Frau Elke Reischl

Technischer Geschäftsleiter: Herr Norbert Conrad

3. Stimmverteilung der Mitgliedsgemeinden

Stand 17.10.2017

Stadt/Gemeinde	Stimmen
Amtsberg	2
Auerbach	3
Bernsdorf	3
Burgstädt	11
Burkhardtsdorf	7
Callenberg	6
Claußnitz	4
Dennheritz	2
Gersdorf	5
Glauchau	24
Gornsdorf	2
Hartmannsdorf	5
Hohenstein-Ernstthal	15
Hohndorf	4
Jahnsdorf	6
Lichtenau	6
Lichtenstein	12
Limbach-Oberfrohna	25
Lugau	9
Meerane	15
Mühlau	3
Neukirchen	7
Niederdorf	2
Niederfrohna	3
Niederwürschnitz	3
Oberlungwitz	6
Oberwiera	2
Oelsnitz	12
Remse	2
Schönberg	1
St. Egidien	4
Stollberg	12
Taura	3
Thalheim	7
Waldenburg	5
Zwönitz	2
	240

Lagebericht für das Wirtschaftsjahr 2017

A. Wirtschaftsbericht

I. Überblick

Der RZV Wasserversorgung betreibt unverändert die ihm von seinen Verbandsmitgliedern übertragene kommunale Pflichtaufgabe der Trinkwasserversorgung gemäß § 43 des Sächsischen Wassergesetzes. Der Verband versorgt ca. 220 Tausend Einwohner in 36 Kommunen mit dem Lebensmittel Trinkwasser.

Die wirtschaftliche Lage des Verbandes ist seit Jahren stabil. Mit den erzielten Ergebnissen im Wirtschaftsjahr 2017 setzte der Verband seine stabile Entwicklung fort.

Nach der letztmaligen Senkung der Verbrauchsgebühr zum 1. Januar 2010 um 0,10 EUR/m³ auf 1,86 EUR/m³ netto blieben die Gebührensätze im Wirtschaftsjahr konstant. Die Gebühreneinnahmen beruhen auf der am 10. Juli 2013 für den Zeitraum 2014 bis 2017 beschlossenen Gebührenkalkulation Trinkwasser.

Am 28. September 2017 beschloss die Verbandsversammlung die Gebührenkalkulation für den Zeitraum 01.01.2018 bis 31.12.2021. Ab dem 01.01.2018 erhöht sich die Verbrauchsgebühr um 0,09 EUR auf 1,95 EUR/m³ (netto) bei unveränderten Grundgebühren. Dadurch stehen dem Verband im Kalkulationszeitraum 6,4 Mio. EUR mehr für Rohrnetzerneuerungen, für die Ertüchtigung von Wasserwerken, für die Sanierung von Hochbehältern sowie für weitere technisch notwendige Maßnahmen zur Verfügung. Der Verband verkaufte 8,6 Mio. m³ Trinkwasser an Endverbraucher und benachbarte Wasserversorger. Damit entspricht die Verkaufsmenge dem Vorjahresniveau.

Der Pro-Kopf-Verbrauch der Kundengruppe der privaten Haushalte einschließlich Kleingewerbe (Bevölkerung) ist gegenüber dem Vorjahr mit 28,7 m³/a konstant geblieben und liegt damit weiterhin deutlich unter dem Bundesdurchschnitt von 44,9 m³/a.

II. Darstellung des Geschäftsverlaufs

1. Ergebnisse des Wirtschaftsjahres

Die Haushaltssatzung 2017 mit Wirtschaftsplan wurde am 24. November 2016 von der Verbandsversammlung beschlossen. Die Rechtsaufsicht hat mit Bescheid vom 11. Januar 2017 die Haushaltssatzung genehmigt.

Der Verband schließt mit einem Jahresverlust von 368 TEUR ab.

Ausgewählte Kennzahlen des Verbandes

		2017	2016
Umsatz je Mitarbeiter	TEUR	171	172
Bezugsmenge Wasser	Tm ³	9.655	9.725
davon Fremdbezug	Tm ³	7.787	7.884
Verkaufsmenge Trinkwasser	Tm ³	8.551	8.520
Verluste/Eigenverbrauch	Tm ³	1.104	1.205
Spezifischer Wasserverlust	$\frac{\text{m}^3}{\text{h} \times \text{km}}$	0,07	0,07
Investitionen ohne unentgeltliche Vermögensübernahme und aktivierte Eigenleistungen	TEUR	4.394	4.508
Sanierungsaufwand	TEUR	4.598	4.828
Eigenkapitalquote	%	34,0	33,8
Wirtschaftliche Eigenkapitalquote	%	56,2	56,4
Darlehensstand 31. Dezember ohne Zinsabgrenzung	TEUR	48.638	49.125

2. Versorgungssicherheit

Die Trinkwasserversorgung im Verbandsgebiet des Regionalen Zweckverbandes Wasserversorgung Bereich Lugau-Glauchau war 2017 entsprechend den Qualitätsparametern Wassergüte, ausreichender Druck und bedarfsgerechte Menge gesichert.

Versorgungstechnische Notsituationen waren in 2017 nicht aufgetreten.

3. Beschaffung

Der Trinkwasserbedarf wurde durch Reinwasserbezug vom Zweckverband Fernwasser und von benachbarten Versorgern, durch Wasserförderung aus der Talsperre Stollberg sowie durch Eigengewinnung gedeckt.

Das Wasseraufkommen von 9.655 Tm³ setzt sich zusammen aus 81 % Fremdbezug (6.531 Tm³ Fernwasser, 467 Tm³ von benachbarten Versorgern und 789 Tm³ Bezug von der Landestalsperrenverwaltung) sowie aus 19 % Eigengewinnung (1.868 Tm³ aus eigenen Dargeboten).

4. Personal

Die Beschäftigtenzahl entwickelte sich im Durchschnitt wie folgt:

	2017	2016
Arbeitnehmer	142	141
Beamte	5	5
Auszubildende	7	7
Gesamt	154	153

Nach planmäßigen altersbedingten Personalabgängen wurden im Berichtszeitraum entsprechend des betrieblichen Bedarfes neue Arbeitsverhältnisse begründet. Die Anzahl der Arbeitnehmer in Altersteilzeit-Freistellungsphase stieg von 7 auf 8 Arbeitnehmer. Im Berichtsjahr bestanden insgesamt elf Ausbildungsverhältnisse. Der Altersdurchschnitt der Beschäftigten liegt bei 46,9 Jahren.

5. Forschung und Entwicklung

Der Verband betreibt keine eigene Forschung und Entwicklung.

6. Risikomanagement

Das Risikomanagement im RZV erfolgt mit Hilfe der Software "R2C-risk to change" der Schleupen AG. Es hat eine Informations- und Dokumentationsfunktion, auf deren Grundlage Maßnahmen zur Risikovermeidung, -reduzierung bzw. -begrenzung durchgeführt werden.

Einmal jährlich werden durch die jeweiligen Risikoverantwortlichen die Risikobereiche des Zweckverbandes überprüft, aktualisiert und angepasst. Dabei werden nur Risiken betrachtet, die sich aus der normalen Geschäftstätigkeit ergeben. Im Ergebnis entsteht ein schriftlicher Report.

Dieser Report wird dem Verbandsvorsitzenden, der Geschäftsleitung und den Bürgermeistern der Kommunen des Verbandes vorgelegt und informiert diese über die aktuelle Risikosituation des Verbandes.

7. Öffentlichkeitsarbeit

Eine aktive Öffentlichkeitsarbeit wird auch weiterhin im Rahmen der Gemeinschaftsaktion „Ihre regionalen Wasserunternehmen“ mit mehreren Wasserver- und Abwasserentsorgern aus Sachsen und Thüringen realisiert.

Folgende Aktivitäten wurden u. a. durchgeführt:

- Öffnung der TWA Stollberg zum Tag des Wassers,
- Beteiligung am 17. Spieletag der Stadtwerke Glauchau Dienstleistungsgesellschaft mbH,
- Präsentation des Verbandes auf Ausbildungsmessen,

- Führungen von Schulklassen in wasserwirtschaftlichen Anlagen des RZV,
- Teilnahme an der Aktion „Woche der offenen Unternehmen“ im RZV.

8. Ertragslage

8.1 Wasserverkauf

Im Wirtschaftsjahr 2017 wurden 8.551 Tm³ Trinkwasser an Endverbraucher und Weiterverteiler von Trinkwasser abgegeben sowie 51 Tm³ Brauchwasser für Industrie, Gewerbe und öffentliche Einrichtungen bereitgestellt. Die Verkaufsmenge Trinkwasser ist damit gegenüber dem Vorjahr (8.520 Tm³) fast gleichbleibend.

Die Verbrauchsgebühr Trinkwasser beträgt seit 1. Januar 2010 1,86 EUR/m³ netto. Ab einem Verbrauch von 20.000 Kubikmetern wird eine Verbrauchsgebühr von 1,75 EUR/m³ netto erhoben. Im Jahr 2017 profitierten zwei Industriebetriebe, drei Krankenhäuser, ein Landwirtschaftsbetrieb sowie ein lebensmittelproduzierendes Unternehmen von dieser Regelung.

Die Grundgebühr für den kleinsten Zähler (Q₃ 4 m³/h) beträgt 11,25 EUR/Monat netto.

Mengen und Mengenanteile	2017		2016	
	m ³	%	m ³	%
Bevölkerung	6.267.257	72,9	6.268.968	73,3
Öffentliche Einrichtungen	653.703	7,6	663.083	7,8
Industrie	342.142	4,0	318.984	3,7
Gewerbe	657.334	7,6	653.205	7,6
Land- und Forstwirtschaft	183.188	2,1	180.148	2,1
Andere Wasserversorger	447.730	5,2	435.975	5,1
Trinkwasser gesamt	8.551.354	99,4	8.520.363	99,6
Brauchwasser/Rohwasser	50.997	0,6	32.845	0,4
Berechnete Abgabe	8.602.351	100,0	8.553.208	100,0
Eigenverbrauch	111.768		120.264	
Nutzbare Abgabe	8.714.119		8.673.472	
Erlöse und Durchschnittserlöse	2017		2016	
	TEUR	EUR/m ³	TEUR	EUR/m ³
Trinkwasser:				
Verbrauchs- u. Grundgebühr gesamt	24.036	2,82	24.014	2,82
Brauchwasser/ Sonstiges:				
Verbrauchs- und Grundgebühr gesamt	24	0,48	16	0,49
	24.060		24.030	

8.2 Materialaufwand

Der Materialaufwand beträgt insgesamt 11.114 TEUR und hat sich gegenüber dem Vorjahr um 218 TEUR verringert. Das ist vorrangig bedingt durch eine gegenüber 2016 geringere Inanspruchnahme der Position „Fremde Instandhaltung an Netzen“ von 226 TEUR.

8.3 Personalaufwand

Der Personalaufwand weist im Vergleich zum Vorjahr folgenden Stand aus:

	2017 TEUR	2016 TEUR
Entgelt (incl. Azubis) und Besoldung	5.796	5.569
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	1.373	1.334
Gesamt	7.169	6.903
davon für Altersversorgung	240	225

Im Berichtszeitraum wurden sieben unbefristete Arbeitsverhältnisse und ein befristetes Arbeitsverhältnis begründet. Demgegenüber stehen altersbedingte Personalabgänge im gleichen Umfang. Es erfolgten moderate Tarifsteigerungen. Die Rückstellung für Verpflichtungen aus Altersteilzeitarbeitsverhältnissen beinhaltet nach Auslaufen der Dienstvereinbarung über Altersteilzeitarbeit zum 31. Dezember 2016 noch Aufwendungen für acht berechnete Arbeitnehmer.

8.4 Jahresergebnis

Der Verband schließt das Wirtschaftsjahr mit einem Jahresverlust i. H. v. 368 TEUR (Vj. Jahresverlust 335 TEUR) ab.

9. Vermögenslage

9.1 Investitionen

Im Wirtschaftsjahr 2017 wurden u.a. die wichtigen Baumaßnahmen St. Egidien OT Kuhschnappel, Erneuerung TWL Ernst-Schneller-Straße und Burgstädt, Erneuerung TWL Burkersdorfer Straße fortgeführt, weitere Abschnitte sind für 2018 geplant.

Das Vorhaben Jahnisdorf, Neubau Hochbehälter Fichtelberg wurde 2017 begonnen und wird im Frühjahr 2018 fertiggestellt. Durch diese Baumaßnahme wird die Versorgungssicherheit entscheidend verbessert. Der nicht mehr den Regeln der Technik entsprechende alte Hochbehälter konnte außer Betrieb genommen und rückgebaut werden.

Weitere bedeutende Investitionsvorhaben waren in Glauchau die Erneuerung der TWL Austraße, in Niederdorf die Erneuerung der TWL Chemnitzer Straße, in Hohenstein-

Ernstthal die Erneuerung der TWL Conrad-Claus-Straße sowie in Lugau die Erneuerung der TWL Flockenstraße.

Bei allen Baumaßnahmen wurde der alte störanfällige Leitungsbestand ersetzt, um eine stabile und qualitätsgerechte Versorgung der Anwohner mit Trinkwasser zu gewährleisten.

In den nachfolgend ausgewählten Investitionssparten wurden die Maßnahmen gemäß Wirtschaftsplan wie folgt realisiert:

	2017 TEUR
Wasserspeicherung	439
Wasserverteilung	1.263
Beteiligung an infrastrukturellen Maßnahmen	972
Gesamt	2.674

Im Wirtschaftsjahr wurden 286 Neuanschlüsse (Vj. 267) mit einem Wertumfang von 437 TEUR hergestellt.

9.2 Grundstücksübertragungen / Dienstbarkeiten

Es wurden mehrere nicht mehr benötigte Grundstücke verkauft.

Im Jahr 2017 wurden an 162 Grundstücken beschränkte persönliche Dienstbarkeiten zu Gunsten des RZV in das Grundbuch eingetragen.

Die Gesamtzahl der Dienstbarkeiten für Trinkwasserversorgungsleitungen oder wasserwirtschaftliche Anlagen beläuft sich damit auf über 8.000.

9.3 Forderungen gegen Verbandsmitglieder

Die gegen die Gemeinde Niederfrohna bestehende Forderung i. H. v. 35 TEUR als letzte Rate aus einer Vereinbarung im Rahmen des „Abwasser-Vergleiches“ vom 23. November 2010 zwischen dem RZV, dem Zweckverband Frohnbach, Limbach-Oberfrohna und Niederfrohna, wurde in 2017 beglichen.

Auch zu der Forderung des RZV gegen die Große Kreisstadt Stollberg in Höhe von 588 TEUR, die aus einer Vereinbarung aus dem Jahr 1994 resultiert, wurde ein von der Verbandsversammlung vom 20. Februar 2015 bestätigter außergerichtlicher Vergleich abgeschlossen. Die Kommune verpflichtet sich im Rahmen dieses Vergleiches zur Zahlung einer Vergleichssumme in Höhe von 266 TEUR, diese zahlbar in fünf Jahresraten im Zeitraum vom 1. April 2015 bis 1. April 2019. Die dritte Rate in Höhe von 53 TEUR wurde termingemäß geleistet, so dass sich die Forderung gegen die Große Kreisstadt Stollberg per 31. Dezember 2017 auf 106 TEUR verringert.

9.4 Entwicklung des Eigenkapitals

	2017 TEUR	2016 TEUR
Allgemeine Rücklage zum 1. Januar	43.171	43.150
Unentgeltliche Übernahme von Anlagegegenständen von Mitgliedskommunen	34	20
Ausschüttung EWA AG i. L.	9	0
Allgemeine Rücklage zum 31. Dezember	43.214	43.171
Verlust zum 1. Januar		
Gewinn-/ Verlustvortrag	-208	127
Jahresverlust/ -gewinn	-368	-335
Bilanzverlust/ -gewinn zum 31. Dezember	-576	-208
	42.638	42.963

9.5 Ergebnisverwendung

Über die Behandlung des Jahresverlustes 2016 wurde gemäß Beschluss der Versammlungsversammlung vom 23. Juni 2017 wie folgt entschieden:

Der Bilanzverlust in Höhe von 208 TEUR (Jahresverlust in Höhe von 335 TEUR abzüglich Gewinnvortrag in Höhe von 127 TEUR) wird auf neue Rechnung vorgetragen.

Unter Berücksichtigung der Ergebnisse 2016 und 2017 entwickelt sich der Verlustvortrag des Verbandes seit 31. Dezember 2015 wie folgt:

	Gesamt TEUR
Gewinnvortrag 31.12.2015	127
Jahresverlust 2016	-335
Jahresverlust 2017	-368
Bilanzverlust zum 31.12.2017	-576

Die bilanzielle Eigenkapitalquote des Verbandes hat sich von 33,8 % auf 34,0 % erhöht. Unter Berücksichtigung der Sonderposten und empfangenen Ertragszuschüsse beträgt der Anteil des wirtschaftlichen Eigenkapitals an der Bilanzsumme des RZV 56,2 % (Vj. 56,4 %).

9.6 Entwicklung der Rückstellungen

	Stand 01.01.2017 TEUR	Inan- spruch- nahme TEUR	Auflö- sung TEUR	Zufüh- rung TEUR	Auf- u. Abzin- sung TEUR	Stand 31.12.2017 TEUR
Steuerrückstellung	14	14	0	0	0	0
Altersteilzeit	492	193		156	12	467
Entschädigungszah- lung Leitungsrechte	253	42	0	0	0	211
Archivierung	196	20	0	20	0	196
Unterlassene Instand- haltung	101	98	3	168	0	168
Jahresabschluss	112	112	0	117	0	117
Prozesskosten	10	7	3	13	0	13
Wasserentnahmeab- gabe	41	41	0	42	0	42
Jubiläumsverpflichtun- gen	39	4	0	6	0	41
Übrige	146	120	9	140	0	157
Sonstige Rückstellun- gen	1.390	637	15	662	12	1.412

10. Finanzlage

Die Zahlungsfähigkeit des Verbandes war stets gewährleistet. Im Wirtschaftsjahr wurde zeitweilig ein Kassenkredit in Anspruch genommen.

Der Zahlungsmittelbestand erhöht sich im Wirtschaftsjahr 2017 um 282 TEUR.

Die realisierten Investitionen (ohne unentgeltliche Übertragungen und aktivierte Eigenleistungen) in Höhe von 4.394 wurden anteilig durch eine Darlehensaufnahme von 1.500 TEUR finanziert.

Auf der Einnahmeseite erfolgten mit den Abschlagszahlungen der Trinkwasserkunden regelmäßige Mittelzuflüsse, die durch eine Abbucherquote von 79,3 % der Kunden langfristig gesichert sind.

Der Ertrag aus Guthaben bei Kreditinstituten und Säumniszuschläge/Stundungszinsen betrug 10 TEUR (Vj. 12 TEUR).

Im Wirtschaftsjahr erfolgten Tilgungen in Höhe von 1.988 TEUR sowie eine Neuaufnahme in Höhe von 1.500 TEUR, so dass sich im Saldo der Darlehensstand von 49.126 TEUR auf 48.638 TEUR verringerte.

Der durchschnittliche Zinssatz für die bestehenden Darlehensverträge beträgt 1,8 % p. a..

Außergewöhnliche Finanzierungsvorgänge waren nicht zu verzeichnen.

B. Prognose-, Chancen-, Risikobericht

I. Prognosebericht

Die Haushaltssatzung 2018 mit Wirtschaftsplan wurde am 30. November 2017 beschlossen. Mit Schreiben vom 18. Januar 2018 genehmigte die Landesdirektion Sachsen die Haushaltssatzung 2018 mit Wirtschaftsplan.

Der Verband plant für das Wirtschaftsjahr 2018 einen Jahresüberschuss von 172 TEUR (Jahresüberschuss 2019: 127 TEUR).

Das vom Verband geplante Investitionsvolumen umfasst 5.750 TEUR. Die Finanzierung erfolgt i. H. v. 3.850 TEUR aus erwirtschafteten Eigenmitteln und i. H. v. 1.900 TEUR aus der Neuaufnahme eines Darlehens.

Für geplante Einzelmaßnahmen größeren Umfangs sind insgesamt 2.794 TEUR eingestellt.

Als umfangreiche Baumaßnahme ist u. a. der Bau des Hochbehälters Rehbocksberg vorgesehen. Im Ergebnis einer Studie zur Optimierung des Anlagenbestandes für die Versorgungsgebiete Glauchau/Meerane/Callenberg/St. Egidien und Hohenstein-Ernstthal im Jahr 2016 ist der Neubau eines Hochbehälters an der Fernwasserübergabestelle unverzichtbar und darüber hinaus eine Grundvoraussetzung für weitere Optimierungsmaßnahmen. Mit dem Bau des neuen Behälters, welcher als Einzelmaßnahme mit insgesamt 1.800 TEUR für die Jahre 2018/2019 im Wirtschaftsplan enthalten ist, stünden dann für einen zeitweiligen Ausfall einzelner oder mehrerer Dargebote sowie in Spitzenlastzeiten eine ausreichende Reserve an Trinkwasser zur Verfügung.

Weiterhin sind im Wirtschaftsplan 2018 die Erneuerung der Trinkwasserleitung „Straße des Friedens 1. BA“ in Limbach-Oberfrohna mit 318 TEUR (welche aus Kostengründen von 2017 in 2018 vorschoben wurde) und die Erneuerung der Trinkwasserleitung „Zwönitzer Straße von Gasthof Sonne bis Polizeirevier“ in Stollberg mit 220 TEUR vorgesehen.

In Lugau soll auf dem Flurstück 447/9 (Außenstützpunkt) in den Jahren 2018/2019 die verschlissene Containeranlage abgerissen und durch einen funktionalen Massivbau einschließlich Außenanlagen ersetzt werden. Hierfür werden maximal 1.000 TEUR benötigt.

II. Risikobericht

Im Verband bestehen aus der Aufgabe der Wasserversorgung keine Risiken, die über das branchenübliche Maß hinausgehen.

Aufgrund der erzielten Verkaufsmenge im abgelaufenen Wirtschaftsjahr wurden die Verkaufsprognosen bis zum Jahr 2030 aktualisiert. Es wird eingeschätzt, dass sich die Verkaufsmenge von aktuell 8,6 Mio. m³ bis 2030 auf 7,8 Mio. m³ verringert. Zu dieser Entwicklung tragen der unveränderte Rückgang der Einwohnerzahlen, das Sparverhalten der Anschlussnehmer sowie die geringe Anzahl wasserintensiver Produktionsstätten im Verbandsgebiet bei.

Mögliche Ausfallrisiken bei den Umsatzerlösen werden begrenzt durch die ständige Überwachung der Bonität und des Zahlungsverhaltens der Kunden. Außenstehende Forderungen werden zeitnah angemahnt. Nach erfolgloser Mahnung werden Vollstreckungsmaßnahmen veranlasst. Die Abrechnung der Großverbraucher erfolgt monatlich.

Mit Schreiben vom 11. Februar 2014 und 21. November 2014 hat das Sächsische Staatsministerium des Innern Stellung genommen, wie bei der Übertragung von Anlagen der Trinkwasserversorgung von einer Mitgliedsgemeinde auf einen Zweckverband zu verfahren ist, um den Anforderungen des § 90 SächsGemO zu genügen.

Ergänzend zu den beiden Erlassen aus dem Jahr 2014 weist das Sächsische Staatsministerium des Innern mit Schreiben vom 12. April 2018 darauf hin, dass eine Veräußerung zum vollen Wert auch dann gegeben ist, wenn ein Vermögensgegenstand zu dem in der Bilanz der übertragenden Gemeinde ausgewiesenen Buchwert in Form einer z. B. das Stammkapital erhöhenden Sacheinlage in den Zweckverband eingebracht wird.

Damit sieht sich der Verband in seiner bisherigen Verfahrensweise bestätigt, die Einbringung von Anlagevermögen der Verbandsmitglieder in der Allgemeinen Rücklage (im Jahr 2017: 34 TEUR) zu erfassen.

III. Chancenbericht

Die Endverbraucher des RZV nehmen ihren Wasserversorger als verlässlichen und kostenorientierten Partner wahr, der mit langjährig konstanten Preisen die Aufgabe der Wasserversorgung realisiert.

Die mit der Erhöhung der Verbrauchsgebühr zum 01.01.2018 einhergehenden Mehreinnahmen werden für technisch erforderliche Sanierungsmaßnahmen eingesetzt, die

dazu beitragen, den Anschlussnehmern weiterhin eine sichere, qualitativ hochwertige und nachhaltige Wasserversorgung zu gewährleisten.

Die Senkung der Wasserverluste und die Verringerung der Kapitalkosten sind die wesentlichen Faktoren, die bereits in der Vergangenheit aber auch zukünftig dazu beitragen werden, das Kostenniveau trotz steigender Baupreise und Zulieferpreise zu halten.

Darüber hinaus unterstützt die stetige Optimierung der Betriebsabläufe, verbunden mit Kostensenkungen in sämtlichen Bereichen des RZV, eine weitere Stabilisierung.

Eine mitarbeiterorientierte Personalpolitik ist ein wesentlicher Schlüssel, um die Arbeitsplätze im Verband zukunftsgerecht auszugestalten und zugleich die Attraktivität des RZV als Arbeitgeber zu fördern. Ziel ist es, auch zukünftig genügend Nachwuchs-, Fach- und Führungskräfte zu gewinnen und langfristig zu binden. Die nötigen Rahmenbedingungen dazu will der Verband mit der Umsetzung des durch die Verbandsversammlung bestätigten Personalentwicklungskonzeptes setzen.

C. Risikoberichterstattung bzgl. Finanzinstrumente

Risiken aus Finanzierungsgeschäften oder Geldanlagen bestehen nicht.

5. Entwicklung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung nach HGB im Jahresvergleich

Bilanz

Aktiva	Jahresabschluss 31.12.2017	Jahresabschluss 31.12.2016	Jahresabschluss 31.12.2015
Immaterielle Vermögensgegenstände	573,0	507,7	522,7
Sachanlagen	116.209,7	117.973,3	119.561,5
Finanzanlagen	1.011,1	1.011,1	1.011,1
Anlagevermögen	117.793,8	119.492,1	121.095,3
Vorräte	126,8	128,7	107,4
Forderungen/sonstige Vermögensgegenstände	2.602,0	2.955,8	2.831,9
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	4.696,1	4.414,0	5.677,5
Umlaufvermögen	7.424,9	7.498,5	8.616,8
Rechnungsabgrenzungsposten	42,0	51,8	60,9
Summe Aktiva	125.260,7	127.042,4	129.773,0

Passiva	Jahresabschluss 31.12.2017	Jahresabschluss 31.12.2016	Jahresabschluss 31.12.2015
Allgemeine Rücklage	43.214,0	43.170,7	43.150,8
Bilanzverlust	-576,1	-207,8	127,4
Eigenkapital	42.637,9	42.963,0	43.278,2
Sonderposten	23.528,9	24.660,0	25.840,6
Empfangene Ertragszuschüsse	4.270,0	4.089,2	4.034,8
Rückstellungen	1.411,8	1.403,5	1.831,0
Verbindlichkeiten	52.893,6	53.335,4	54.098,7
Passive latente Steuern	518,5	591,3	689,7
Summe Passiva	125.260,7	127.042,4	129.773,0

Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in T€

	Plan 2017	Jahresabschluss 31.12.2017	Jahresabschluss 31.12.2016	Jahresabschluss 31.12.2015
Umsatzerlöse	24.590	25.121,1	25.042,8	24.733,2
Andere aktivierte Eigenleistungen	174	196,9	171,6	111,9
Sonstige betriebliche Erträge	1.526	1.561,9	1.788,2	2.194,0
Betriebliche Erträge ge- samt	26.290	26.879,9	27.002,6	27.039,1
Materialaufwand	10.358	11.113,8	11.331,9	9.913,5
Personalaufwand	7.143	7.168,6	6.902,7	6.761,7
Abschreibungen	6.268	6.385,6	6.406,9	6.365,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.780	1.781,1	1.625,0	1.659,6
Betriebliche Aufwendun- gen gesamt	25.549	26.449,1	26.266,5	24.699,8
Sonstige Zinsen und ähn- liche Erträge	10	68,9	51,6	70,2
Zinsen und ähnliche Auf- wendungen	1.101	907,9	1.154,2	1.282,2
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	-72,8	-65,0	696,4
Ergebnis nach Steuern	-350	-335,4	-301,5	430,9
Sonstige Steuern	37	32,9	33,7	35,8
Jahresergebnis	-387	-368,3	-335,2	395,1

6. Wirtschaftliche Kennziffern

Bilanz- und Leistungskennzahlen

		Jahresabschluss 31.12.2017	Jahresabschluss 31.12.2016	Jahresabschluss 31.12.2015
Vermögenssituation				
Investitionsdeckung	%	145,3	142,1	184,4
Vermögensstruktur	%	93,2	94,1	9303
Fremdfinanzierung	%	43,8	43,6	4306
Kapitalstruktur				
Eigenkapitalquote	%	34,0	33,8	33,3
Eigenkapitalreichweite		115,8	128,2	-
Liquidität				
Effektivverschuldung	T€	45.468,8	45.836,8	45.481,8
kurzfristige Liquidität	%	56,3	57,0	175,6
Rentabilität				
Eigenkapitalrendite	%	-0,9	-0,8	0,9
Gesamtkapitalrendite	%	0,5	0,6	1,3
Geschäftserfolg				
Pro-Kopf-Umsatz	T€	170,9	171,5	175,4
Arbeitsproduktivität	%	350,4	362,8	365,8

Betriebswirtschaftliche Kennziffern

		Jahresabschluss 31.12.2017	Jahresabschluss 31.12.2016	Jahresabschluss 31.12.2015
Beschäftigtenanzahl gesamt (ohne ATZ in Freizeit)	VZÄ	147	149	145
davon: Beamte		5	5	5
Arbeitnehmer		133	137	133
Auszubildende		9	7	7
Bilanzsumme	T€	125.260,7	127.042,4	129.773,1
Kredite	T€	48.638,0	49.125,5	51.010,1
Flüssige Mittel	T€	4.696,0	4.414,1	5.677,5
Investitionen (Zugänge)	T€	4.394,0	4.508,0	3.379,0

Ertragslage - betriebswirtschaftliche Darstellung

	2017 T€	in % der Betriebsleistung	2016 T€	in % der Betriebsleistung	Veränderungen T€
Umsatzerlöse	25.121	93,9	25.043	93,8	+78
Aktiviert. Eigenleistungen	197	0,7	171	0,6	+26
Übrige Erträge	1.427	5,4	1.482	5,6	-55
Betriebsleistung	26.745	100,0	26.696	100,0	+49
Materialaufwand	-11.114	-41,6	-11.332	-42,4	+218
Personalaufwand	-7.168	-26,8	-6.903	-25,9	-265
Abschreibungen	-6.386	-23,9	-6.407	-24,0	+21
Übrige Aufwendungen	-1.682	-6,3	-1.573	-5,9	-109
Steuern	-33	-0,1	-34	-0,1	+1
Betriebsaufwand	-26.383	-98,7	-26.249	-98,3	-134
Betriebsergebnis	362	(1,3)	447	(1,7)	-85
Finanzergebnis *	-839	-3,1	-1.102	-4,1	+263
Neutrales Ergebnis	109	0,4	320	1,2	-211
Jahresergebnis	-368	-1,4	-335	-1,2	-33

(* Finanzergebnis: Erträge aus Beteiligungen zzgl. sonst. Zinsen und ähnliche Erträge abzgl. Zinsen und ähnliche Aufwendungen)

7. Ausgewählte Kennziffern je Verbandsmitglied

7.1 Anteile der Mitgliedsgemeinden des RZV nach der Eigenkapitalspiegelmethode zum 31.12.2017

		nachrichtlich:	alle Angaben in €
	<u>31.12.2017</u>	<u>31.12.2016</u>	nachrichtlich:
			<u>31.12.2015</u>
1. Eigenkapital des RZV	42.637.878,79	42.962.962,72	43.278.171,82
2. Anteiliges Eigenkapital je Einwohner	195,36	194,97	196,40

Nr.	Verbandsmitglied	Einwohner 30.06.2017	RZV in €
1	Amtsberg OT Dittersdorf	1.795	350.677,40
2	Auerbach	2.522	492.706,63
3	Bernsdorf	2.226	434.879,05
4	Burgstädt	10.694	2.089.216,79
5	Burkhardtsdorf	6.239	1.218.872,60
6	Callenberg	4.978	972.519,28
7	Claußnitz	3.132	611.878,34
8	Dennheritz	1.314	256.707,58
9	Gersdorf	4.036	788.486,91
10	Glauchau	22.789	4.452.137,79
11	Gornsdorf	1.940	379.005,10
12	Hartmannsdorf	4.427	864.874,02
13	Hohenstein-Ernstthal	14.725	2.876.726,88
14	Hohndorf	3.651	713.271,98
15	Jahnsdorf	5.545	1.083.290,36
16	Lichtenau ohne Ottendorf	5.488	1.072.154,64
17	Lichtenstein	11.516	2.249.805,55
18	Limbach-Oberfrohna	24.159	4.719.785,72
19	Lugau	8.091	1.580.685,72
20	Meerane	14.572	2.846.836,27
21	Mühlau	2.138	417.687,07
22	Neukirchen	6.816	1.331.597,31
23	Niederdorf	1.328	259.442,67
24	Niederfrohna	2.224	434.488,32
25	Niederwürschnitz	2.617	511.266,16
26	Oberlungwitz	5.913	1.155.184,11
27	Oberwiera	1.040	203.177,99
28	Oelsnitz	11.060	2.160.719,82
29	Remse	1.649	322.154,34
30	Schönberg	920	179.734,38
31	St. Egidien	3.250	634.931,23
32	Stollberg	11.346	2.216.593,77
33	Taura	2.389	466.723,30
34	Thalheim	6.206	1.212.425,60
35	Waldenburg	4.058	792.784,90
36	Zwönitz OT Hormersdorf	1.456	284.449,19
	Summen	218.249	42.637.878,79

**7.2 Fiktive Anteile der Mitgliedsgemeinden des RZV am Eigenkapital des
ZV Fernwasser Südsachsen (ZV FWS) nach der Eigenkapitalspiegel-
methode zum 31.12.2017***

	31.12.2017	alle Angaben in €	
		nachrichtlich: 31.12.2016	nachrichtlich: 31.12.2015
1. Anteil des RZV am Eigenkapital des ZV FWS	7.653.569,36	7.772.518,60	7.753.707,58
2. fiktiver Anteil am Eigenkapital je Einwohner	35,07	35,27	35,19

Nr.	Verbandsmitglied	Einwohner 30.06.2017	Fiktiver Anteil RZV am ZV FWS in €
1	Amtsberg OT Dittersdorf	1.795	62.947,17
2	Auerbach	2.522	88.441,65
3	Bernsdorf	2.226	78.061,50
4	Burgstädt	10.694	375.017,85
5	Burkhardtsdorf	6.239	218.789,64
6	Callenberg	4.978	174.568,81
7	Claußnitz	3.132	109.833,17
8	Dennheritz	1.314	46.079,43
9	Gersdorf	4.036	141.534,70
10	Glauchau	22.789	799.166,05
11	Gornsdorf	1.940	68.032,04
12	Hartmannsdorf	4.427	155.246,31
13	Hohenstein-Ernstthal	14.725	516.377,21
14	Hohndorf	3.651	128.033,49
15	Jahnsdorf	5.545	194.452,40
16	Lichtenau ohne Ottendorf	5.488	192.453,52
17	Lichtenstein	11.516	403.843,80
18	Limbach-Oberfrohna	24.159	847.209,30
19	Lugau	8.091	283.735,69
20	Meerane	14.572	511.011,79
21	Mühlau	2.138	74.975,52
22	Neukirchen	6.816	239.023,91
23	Niederdorf	1.328	46.570,39
24	Niederfrohna	2.224	77.991,37
25	Niederwürschnitz	2.617	91.773,12
26	Oberlungwitz	5.913	207.357,45
27	Oberwiera	1.040	36.470,78
28	Oelsnitz	11.060	387.852,76
29	Remse	1.649	57.827,23
30	Schönberg	920	32.262,62
31	St. Egidien	3.250	113.971,20
32	Stollberg	11.346	397.882,23
33	Taura	2.389	83.777,60
34	Thalheim	6.206	217.632,39
35	Waldenburg	4.058	142.306,19
36	Zwönitz OT Hormersdorf	1.456	51.059,10
	Summen	218.249	7.653.569,36

*Der RZV ist Mitglied im ZV FWS. Eine Bilanzierung/Bewertung dieser Mitgliedschaft erfolgt nach HGB nicht.

7.3 Verschuldungsanteil der Mitgliedsgemeinden im RZV zum 31.12.2017

		alle Angaben in €		
		31.12.2017	nachrichtlich: 31.12.2016	nachrichtlich: 31.12.2015
1.	Darlehensstand Trinkwasser	48.637.971	49.125.495	51.010.089
2.	Anteiliger Darlehensstand in verbundenen Unternehmen			
-	Anteil RZV im ZV Fernwasser	2.738.496	2.904.081	3.052.685

Nr.	Verbandsmitglied	Einwohner 30.06.2017	RZV in €	Anteil RZV am ZV FWS in €
1	Amtsberg OT Dittersdorf	1.795	400.025,46	22.522,90
2	Auerbach	2.522	562.041,35	31.644,98
3	Bernsdorf	2.226	496.076,15	27.930,90
4	Burgstädt	10.694	2.383.215,77	134.183,76
5	Burkhardttsdorf	6.239	1.390.394,91	78.284,32
6	Callenberg	4.978	1.109.374,24	62.461,82
7	Claußnitz	3.132	697.983,15	39.299,00
8	Dennheritz	1.314	292.832,01	16.487,51
9	Gersdorf	4.036	899.444,44	50.642,01
10	Glauchau	22.789	5.078.651,96	285.946,67
11	Gornsdorf	1.940	432.339,50	24.342,29
12	Hartmannsdorf	4.427	986.580,90	55.548,11
13	Hohenstein-Ernstthal	14.725	3.281.545,93	184.763,03
14	Hohndorf	3.651	813.645,11	45.811,19
15	Jahnsdorf	5.545	1.235.733,25	69.576,30
16	Lichtenau ohne Ottendorf	5.488	1.223.030,50	68.861,09
17	Lichtenstein	11.516	2.566.402,91	144.497,86
18	Limbach-Oberfrohna	24.159	5.383.963,88	303.136,85
19	Lugau	8.091	1.803.123,13	101.522,42
20	Meerane	14.572	3.247.449,05	182.843,25
21	Mühlau	2.138	476.464,87	26.826,71
22	Neukirchen	6.816	1.518.982,48	85.524,27
23	Niederdorf	1.328	295.951,99	16.663,18
24	Niederfrohna	2.224	495.630,43	27.905,81
25	Niederwürschnitz	2.617	583.212,61	32.837,00
26	Oberlungwitz	5.913	1.317.744,05	74.193,81
27	Oberwiera	1.040	231.769,63	13.049,48
28	Oelsnitz	11.060	2.464.780,85	138.776,17
29	Remse	1.649	367.488,57	20.690,95
30	Schönberg	920	205.026,98	11.543,77
31	St. Egidien	3.250	724.280,09	40.779,62
32	Stollberg	11.346	2.528.517,49	142.364,78
33	Taura	2.389	532.401,58	29.976,15
34	Thalheim	6.206	1.383.040,68	77.870,25
35	Waldenburg	4.058	904.347,26	50.918,06
36	Zwönitz OT Hormersdorf	1.456	324.477,48	18.269,27
	Summen	218.249	48.637.970,62	2.738.495,53

8. Beteiligungen und Mitgliedschaften des RZV

Der RZV Wasserversorgung Bereich Lugau - Glauchau ist Gesellschafter der Südsachsen Wasser GmbH, Chemnitz sowie Mitglied des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen, Chemnitz. Die Südsachsen Wasser GmbH ist 100%-iger Anteilseigner der AVS gGmbH.

8.1 Südsachsen Wasser GmbH, Chemnitz

Rechtsform

GmbH
gegründet mit Gesellschaftsvertrag vom 20.05.1994

Geschäftsführer

Ute Gernke

Stammkapital

Das voll eingebrachte Stammkapital beträgt 5.112.960 €.

Anteilseigner

Trinkwasserzweckverband Mittleres Erzgebirge, Annaberg-Buchholz	10,66 %
eins energie in sachsen GmbH & Co.KG, Chemnitz	18,45 %
Wasserzweckverband Freiberg, Freiberg	5,28 %
Regionaler Zweckverband Wasserversorger Bereich Lugau-Glauchau, Glauchau	14,71 %
Zweckverband „Kommunale Wasserver- / Abwasserentsorgung Mittleres Erzgebirgsvorland“, Hainichen	6,93 %
Zweckverband Wasser und Abwasser Vogtland, Plauen	20,59 %
Zweckverband Wasserwerke Westergebirge, Schwarzenberg	10,27 %
Regional-Wasser / Abwasser-Zweckverband Zwickau / Werdau, Zwickau	13,11 %

Unternehmenszweck und -gegenstand

Gegenstand des Unternehmens ist die Betriebsführung auf dem Gebiet der Wasserversorgung und der Abwasserbeseitigung sowie die Erbringung von gewerblichen und ingenieurtechnischen Dienstleistungen auf dem Gebiet der Wasserwirtschaft für die Gesellschafter, deren Mitglieder und Verbände. Eingeschlossen sind auch kaufmännische Dienstleistungen sowie Dienstleistungen auf den Gebieten der Facharbeiterausbildung und der Vertrieb von Material und Ausrüstungen. Gegenstand des Unternehmens ist ferner die weitere Abwicklung der Erzgebirge-Wasser/Abwasser Aktiengesellschaft.

Finanzbeziehungen

Zwischen der Gemeinde und der SW GmbH bestehen keine Finanzbeziehungen.

Aufsichtsrat

Joachim Rudler	Bürgermeister Grünhain-Beierfeld	Vorsitzender
Thomas Eulenberger	Bürgermeister Penig	stellv. Vorsitzender
Dr. Martin Antonow	Oberbürgermeister Brand-Erbisdorf	
Michael Brändel	Bürgermeister Thum	
Mario Horn	Oberbürgermeister Oelsnitz/V	
Sylvio Krause	Bürgermeister Amtsberg	
Steffen Ludwig	Bürgermeister Reinsdorf	
Roland Warner	Geschäftsführer eins energie in sachsen GmbH & Co.KG, Chemnitz	

Abschlussprüfer

eureos GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Dresden

Lagebericht

1 Gegenstand der Gesellschaft

Gegenstand des Unternehmens ist die Betriebsführung auf dem Gebiet der Wasserversorgung und der Abwasserbeseitigung sowie die Erbringung von gewerblichen und ingenieurtechnischen Dienstleistungen auf dem Gebiet der Wasserwirtschaft für die Gesellschafter, deren Mitglieder und Verbände. Eingeschlossen sind auch kaufmännische Dienstleistungen sowie Dienstleistungen auf den Gebieten der Facharbeiterausbildung und der Vertrieb von Material und Ausrüstungen.

1.1 Geschäftsmodelle, Ziele und Strategien

Die Südsachsen Wasser GmbH hat ihren Sitz in Chemnitz, Theresenstraße 13, und einen weiteren Standort in Chemnitz in der Schneeberger Straße 8.

Hauptaufgabe der Südsachsen Wasser GmbH (SW GmbH) ist die technische und kaufmännische Betriebsführung des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen (Verband FWS). Ziel ist eine sichere, bedarfsgerechte, nachhaltige sowie kostengünstige Trinkwasserlieferung an die Mitglieder des Verbandes FWS.

Die bei der Optimierung der Aufbereitungs-, Überwachungs- und Verteilungsprozesse beim Verband FWS gewonnenen Erfahrungen und Erkenntnisse und das anerkannte Fachwissen werden vorteilhaft beim zweiten Aufgabengebiet der SW GmbH, den wasserwirtschaftlichen Dienstleistungen, eingesetzt. Mit Inbetriebnahme der neuen Mehrzweckhalle in der Schneeberger Straße 8 wurden Prozesse und Organisationsstrukturen verändert, um die Effizienz weiter zu erhöhen.

1.2 Zweigniederlassungen

Die Gesellschaft hat keine Zweigniederlassungen.

1.3 Beteiligung an der AVS - Ausbildungsverbund Versorgungswirtschaft Südsachsen gGmbH

Die AVS gGmbH ist eine 100%ige Tochter der SW GmbH. Gegenstand der Gesellschaft ist die Aus- und Weiterbildung vor allem für die regionalen Ver- und Entsorgungsunternehmen in Südsachsen.

Die Gesellschaft weist für das Geschäftsjahr vom 01.09.2016 bis 31.08.2017 einen Jahresfehlbetrag von 23 TEUR aus.

Die AVS gGmbH verfügt auch nach Einbeziehung dieses Fehlbetrages über Gewinnrücklagen von ca. 188 TEUR, die aufgrund der Gemeinnützigkeit der Gesellschaft ausschließlich für deren Gesellschaftszweck eingesetzt werden dürfen.

1.4 Forschung und Entwicklung

Die Gesellschaft betreibt keine eigenständige Forschung und Entwicklung. Jedoch ist die Zusammenarbeit mit Hochschulen und Forschungseinrichtungen ein wichtiger Faktor bei der Optimierung der Wasseraufbereitungsprozesse und der Wasseranalytik im Rahmen der Betriebsführung des Verbandes FWS. Auch die Zusammenarbeit mit dem DVGW Technologiezentrum Wasser (TZW) – Außenstelle Dresden hat sich bewährt.

Mitarbeiter der SW GmbH betreuen regelmäßig Praktikanten, Bachelor- oder Masterarbeiten verschiedener Universitäten und Hochschulen.

1.5 Umwelt- und Arbeitnehmerbelange

Die Zielstellung, die Unternehmensprozesse kontinuierlich zu verbessern und den Energiebedarf nachhaltig zu senken, steht im Fokus der Unternehmenspolitik.

Im November 2017 konnten die SW GmbH, der Verband FWS und die AVS gGmbH im bereits zweiten Überwachungsaudit nach DIN EN ISO 50001 die Anwendung und die kontinuierliche Optimierung des Energiemanagementsystems erfolgreich nachweisen.

Die Verantwortung für ihre Mitarbeiter zeigt die Gesellschaft unter anderem in der Erweiterung und Umsetzung von Maßnahmen im Gesundheitsmanagement.

Die SW GmbH bietet ihren Mitarbeitern umfangreiche Weiterbildungsmöglichkeiten zum Erwerb bzw. zur Vertiefung des notwendigen Fachwissens an, um den anspruchsvollen Aufgaben jederzeit gewachsen zu sein. Den Mitarbeitern standen vielfältige interne Schulungen, wie z. B. für elektrisch unterwiesene Personen, für befähigte Personen für Chlorgas-, Chlordioxid- und Chemikalienanlagen sowie für SAP-Anwender, zur Verfügung.

Parallel bildeten sich Mitarbeiter auch durch die Teilnahme an externen Weiterbildungsseminaren, z. B. für IT-Sicherheitsbeauftragte, für die Verantwortliche PE-Schweißaufsicht und verschiedene Weiterbildungen zu kaufmännischen Themen weiter. Neben den regelmäßig nachzuweisenden Lehrgängen, z. B. für Schweißer und Staplerfahrer, wurden auch zur Vertiefung des Fachwissens Veranstaltungen wie das Dresdner Trinkwasserkolloquium, der Wasserhygienetag in Bad Elster und die Jahrestagung des BDEW zum ständigen Erfahrungsaustausch und Wissenstransfer genutzt.

Die Ausbildung des Facharbeiternachwuchses ist für die SW GmbH neben der gesellschaftlichen Verpflichtung ein wichtiger Pool zur eigenen Nachwuchsgewinnung. Insgesamt 13 Jugendliche absolvierten im Geschäftsjahr ihre Ausbildung bei der SW GmbH.

Die praktische Unterweisung der Auszubildenden im Unternehmen nehmen dabei die jeweiligen Ausbildungsbeauftragten vor.

Nach erfolgreichem Ausbildungsabschluss im Juli 2017 wurden zwei Auszubildende in ein Arbeitsverhältnis übernommen.

Mit der Inbetriebnahme der neu erbauten Mehrzweckhalle mit Werkstatt für wasserwirtschaftlichen Anlagenbau, EMSR-Technik sowie Störreservelager für den Verband FWS

am Standort Schneeberger Straße wurde ein wichtiger Schritt in Richtung zukunftssichere Wasserversorgung getan. Der Neubau dient sowohl dem Erhalt des Leistungsspektrums im Rahmen der Betriebsführung als auch dem breiten Angebot gewerblicher wasserwirtschaftlicher Dienstleistungen für alle Gesellschafter – die regionalen Wasserversorgungsunternehmen in Südsachsen – und stellt für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eine erhebliche Verbesserung der Arbeitsbedingungen dar.

1.6 Zertifizierung und Akkreditierung

Die SW GmbH arbeitet in den Bereichen Wasserversorgung einschließlich Betriebsführung und wasserwirtschaftliche Dienstleistungen streng nach dem Qualitätsmanagementsystem DIN EN ISO 9001 sowie nach dem technischen Sicherheitsmanagement W1000.

Nach der erfolgreichen Re-Zertifizierung nach DIN EN ISO 9001:2008 im Januar 2016 bestätigten die Fachauditoren des DVGW der Gesellschaft im Februar 2017 im Rahmen des ersten Überwachungsaudits erneut ein hohes Qualitätsniveau der gesamten Organisation des Unternehmens sowie der Betriebsabläufe.

Im Oktober 2017 fand die 2. Re-Zertifizierung zum DVGW Arbeitsblatt GW 301 W1 statt. Im Verlauf der Überprüfung konnten alle Beteiligten die technische Fachkompetenz und Leistungsfähigkeit der SW GmbH beim Bau von Rohrleitungen für alle Drücke und Dimensionen aus den Werkstoffen Gusseisen, Stahl und Kunststoff erneut erfolgreich nachweisen.

2 Geschäftsverlauf und Lage

Seiner Hauptaufgabe, der technischen und kaufmännischen Betriebsführung des Verbandes FWS, ist die SW GmbH zu jeder Zeit vollumfänglich gerecht geworden.

Das abgegebene Trinkwasser entsprach stets den hohen Qualitätsanforderungen der Trinkwasserverordnung und wurde den Verbandsmitgliedern zuverlässig in der benötigten Menge bereitgestellt.

Um den für die sichere Trinkwasserversorgung notwendigen Aufwand bestmöglich zu beeinflussen, wird kontinuierlich an der Optimierung der Anlagen und des Anlagenbetriebes gearbeitet.

Eine hohe Priorität besitzt beim Verband FWS die IT-Sicherheit. Zu deren Gewährleistung wurde eine Vielzahl von Aktivitäten eingeleitet, wie z. B. die Erstellung eines Objektschutzkonzeptes für alle Wasserwerke, Pumpwerke und Wasserbehälter, sowie die regelmäßige Schulung der Mitarbeiter im Rahmen von Havarieübungen zur Bedienung der Wasserwerke ohne Automatisierungsfunktion.

Das Zusammenwirken aller Spezialleistungen, die über Jahre gewachsene Anlagen- und Ortskenntnis sowie die hohe Fachkompetenz des Personals ermöglichen es, dass auch sehr komplexe Arbeiten ohne Versorgungsausfälle und teilweise sogar bei laufendem Betrieb ausgeführt werden können.

Die Vorbereitung und Betreuung der Investitions- und Instandhaltungsmaßnahmen des Verbandes FWS konzentrierte sich im Wesentlichen auf Maßnahmen zur dauerhaften Gewährleistung der Versorgungssicherheit und der Wirtschaftlichkeit der Betriebsanlagen.

Dazu gehörten u. a. jeweils die Erneuerung des Ableitungssystems vom Wasserwerk Einsiedel (RL 08) mit dem 1. Bauabschnitt Reichenhainer Schacht - Messschacht Bernsdorfer Straße in Chemnitz, der Spülabwasserbehandlung im Wasserwerk Lichtenberg und der Automatisierungstechnik im Wasserwerk Einsiedel sowie der Beginn des Ersatzneubaus des Wasserbehälters Torfstraße.

Die Leistungen der Ingenieur- und Anlagentechnik für die Gesellschafter und weitere Auftraggeber beinhalten hauptsächlich verfahrens- und ausrüstungstechnische Beratungen und Planungen sowie die Erstellung von konzeptionellen Lösungen.

Zudem ist der gewerbliche Bereich nach wie vor Partner für die Errichtung und Instandhaltung wasserwirtschaftlicher Anlagen wie beispielsweise von Pump-, Desinfektions- und Dosieranlagen.

Die Zusammenarbeit mit den Gesellschaftern und weiteren Vertragspartnern bei der Güteüberwachung sowie bei der Beratung zur Qualitätssicherung wurde in bewährter Weise erfolgreich fortgeführt.

Mit 38.000 Proben konnte das hohe Gesamtprobenvolumen des Wasser- und Umweltlabors nahezu stabil gehalten werden. Dabei hat sich die Untersuchung von Wasserzählern auf *Pseudomonas aeruginosa* zu einem festen Bestandteil des Analysenspektrums entwickelt.

Seit Inbetriebnahme des LC-MS-Systems (Flüssigchromatographie mit Massenspektrometrie) und den damit möglichen Untersuchungen konnte das Analysenangebot erneut um weitere Parameter, wie z.B. polyfluorierte Tenside, erweitert werden.

3 Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

3.1 Vermögenslage

Die Bilanz der SW GmbH schließt mit einer Bilanzsumme von 12.531 TEUR ab. Nennenswerte Änderungen im Bestand waren die Inbetriebnahme der neuen Mehrzweckhalle in der Schneeberger Straße 8 und der Verkauf der durch den Neubau der Mehrzweckhalle nicht mehr benötigten bebauten Teilflächen am Standort.

Das Eigenkapital hat sich im Geschäftsjahr um die teilweise Ausschüttung des Vorjahresgewinns vermindert und um den Jahresüberschuss 2017 wieder erhöht.

Im Dreijahresvergleich lassen sich ausgewählte Eckdaten und Kennzahlen wie folgt darstellen:

Geschäftsjahr		2017	2016	2015
Betriebsleistung	TEUR	13.279	13.792	13.202
Abschreibungen	TEUR	602	603	565
Finanzergebnis	TEUR	32	41	43
Sondereinflüsse	TEUR	121	184	62
Jahresüberschuss	TEUR	682	818	428
Umsatzrentabilität	%	5,1	5,8	3,3
Eigenkapitalrentabilität	%	6,9	8,5	4,7
Bilanzstichtag		31.12.2017	31.12.2016	31.12.2015
Bilanzsumme	TEUR	12.531	12.088	11.304
Investitionen	TEUR	917	1.990	872
Eigenkapital	TEUR	9.934	9.652	9.102
Eigenkapitalquote	%	79,3	79,9	80,5
Verschuldungsgrad*	%	10,8	12,0	11,8
Anlagendeckungsgrad I	%	148,5	141,7	166,4
Geschäftsjahr		2017	2016	2015
Mittelzufluss/-abfluss aus				
Laufender Geschäftstätigkeit	TEUR	1.324	1.801	1.286
Investitionstätigkeit	TEUR	-398	-1.937	-662
Finanzierungstätigkeit	TEUR	-400	-301	-405
Finanzmittelbestand am Jahresende	TEUR	4.379	3.853	4.290

* ohne Berücksichtigung von Rückstellungen

3.2 Finanzlage

Im Jahr 2017 war die SW GmbH jederzeit in der Lage, alle Zahlungsverpflichtungen fristgemäß in voller Höhe zu bedienen.

An die Anteilseigner wurde im Jahr 2017 ein Gewinnanteil in Höhe von 400 TEUR ausbezahlt.

Die Investitionen in Höhe von 917 TEUR wurden aus dem Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit und aus vorhandenen liquiden Mitteln finanziert.

Als große Einzelvorhaben wurden der Neubau der Mehrzweckhalle am Standort Schneeberger Straße 8 mit einer Jahresscheibe von 163 TEUR fertig gestellt und die Heizungsanlage im Gesamtwertumfang von 50 TEUR erweitert. In neue Labortechnik wurden insgesamt 208 TEUR investiert.

Das Unternehmen verfügt zum Bilanzstichtag über einen Geldbestand von 4.379 TEUR. Dieser wird für die laufende Geschäftstätigkeit einschließlich der Finanzierung von Rückstellungen und für anstehende Investitionen benötigt.

3.3 Ertragslage Geschäftsergebnis

Aus Sicht der Geschäftsführung verlief das Geschäftsjahr 2017 für die Gesellschaft positiv. Im Geschäftsjahr 2017 wurde ein Jahresüberschuss von 682 TEUR erzielt.

Im Folgenden werden die Ansätze des Erfolgsplans den erreichten Ergebnissen gegenübergestellt. Positive Abweichungen bedeuten dabei ein Mehrergebnis gegenüber dem Plan, negative dementsprechend Minderergebnisse.

Position	Plan- ansatz 2017	Ist- Ergebnis 2017	Abwei- chung	Ist- Ergebnis 2016	Ist- Ergebnis 2015
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	12.463	13.267	804	14.052	13.132
<i>Betriebsführungsleistung</i>	9.443	9.343	-100	9.123	8.874
<i>Wasserwirtschaftliche Dienstleistungen</i>	2.834	3.584	750	4.551	4.011
<i>Sonstige Dienstleistungen</i>	186	340	154	378	247
Bestandsänderungen	0	1	1	-143	25
Andere aktivierte Eigenleistungen	6	18	12	24	8
Sonstige betriebliche Erträge	0	147	147	81	231
Betriebliche Erträge	12.469	13.433	964	14.014	13.378
Materialaufwand	460	646	-186	1.130	1.030
Personalaufwand	9.338	9.402	-64	9.426	9.452
Abschreibungen	597	602	-5	603	625
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.686	1.722	-36	1.630	1.567
Betriebliche Aufwendungen	12.081	12.372	-291	12.789	12.674
Zinsen und ähnliche Erträge	1	38	37	48	49
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	6	-6	7	6
Zinsergebnis	1	32	31	41	43
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	110	371	-261	406	277
Ergebnis nach Steuern	279	722	443	860	470
Sonstige Steuern	44	40	4	42	42
Jahresergebnis	235	682	447	818	428

Für die Leistungen im Rahmen der Betriebsführung wurden dem Verband FWS 9.343 TEUR berechnet. Davon betragen die Erlöse aus der Betreuung der Investitionen des Verbandes FWS 308 TEUR.

Im Rahmen der weiteren wasserwirtschaftlichen Dienstleistungen erzielten das Labor sowie die Ingenieur- und Anlagentechnik unter Berücksichtigung der Bestandsänderungen Erträge in Höhe von 3.585 TEUR und damit 751 TEUR mehr als geplant.

Darüber hinaus wurden weitere Umsatzerlöse in Höhe von 340 TEUR, unter anderem durch Leistungen der Bezügerechnung, Verkäufe von Material, Mieteinnahmen und die Geschäftsbesorgung für die AVS gGmbH, erwirtschaftet.

Sonstige betriebliche Erträge resultieren unter anderem aus der Auflösung von Rückstellungen, Versicherungsentschädigungen sowie Verkäufen von Anlagevermögen.

Insgesamt betragen die betrieblichen Erträge 13.433 TEUR (Plan 12.469 TEUR).

Die betrieblichen Aufwendungen wurden mit 12.372 TEUR und damit insgesamt um 291 TEUR überplanmäßig in Anspruch genommen. Die Überschreitung des geplanten Materialaufwandes um 186 TEUR steht im direkten Zusammenhang mit den Mehrerlösen bei den wasserwirtschaftlichen Dienstleistungen.

Der Personalaufwand beträgt 9.402 TEUR (Plan 9.338 TEUR). Die Planüberschreitung von 64 TEUR resultiert aus der Bildung von Rückstellungen im Rahmen der Altersversorgung.

4 Angaben nach § 99 Sächsische Gemeindeordnung

4.1 Finanzbeziehungen

Vom Jahresüberschuss 2016 wurden gemäß Beschluss der Gesellschafterversammlung im Geschäftsjahr 2017 ein Anteil von 400.000,00 EUR an die Gesellschafter ausgeschüttet sowie 418.120,67 EUR in die Gewinnrücklage eingestellt.

Verlustabdeckungen, sonstige Zuschüsse, sonstige Vergünstigungen, Bürgschaften und sonstige Gewährleistungen durch die Gesellschafter bestanden nicht.

5 Chancen- und Risikobericht

Das bestehende Risikomanagementsystem (RMS) wurde hinsichtlich der strategischen und wirtschaftlichen Risikostruktur und Risikosteuerung überprüft, bewertet und aktualisiert. Zum Risikomanagementsystem gehören die halbjährliche Beurteilung von externen, leistungswirtschaftlichen und finanzwirtschaftlichen Risiken sowie Risiken aus Management und Organisation.

Zur Risikosteuerung sind notwendige einzuleitende Maßnahmen zur Risikohandhabung definiert. Insgesamt umfasst das RMS Risiken, die durch Unternehmensentscheidungen abwendbar bzw. in ihrer Eintrittswirkung beeinflussbar sind sowie Risiken mit unabwendbarem Risikoeintritt, aber mit Möglichkeiten zur Absicherung der Folgen.

Im Übrigen sind neben den allgemeinen Risiken der künftigen Entwicklung wesentliche spezielle Geschäftsrisiken, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden, derzeit nicht erkennbar.

Risiken aus Preisänderungen, Ausfall- und Liquiditätsrisiken sowie Risiken aus Zahlungsstromschwankungen bestehen nicht.

Die Gesellschaft zeigt aus heutiger Sicht eine stabile Entwicklung auf dem Markt. Insbesondere sieht die Gesellschaft bei den wasserwirtschaftlichen Dienstleistungen Chancen für einen Fortbestand der positiven Entwicklung.

6 Prognosebericht

Der Wirtschaftsplan 2018 beinhaltet als wesentliche Eckdaten:

Betriebliche Erträge einschließlich Zinserträge	12.587 TEUR
Betriebliche Aufwendungen ohne Steueraufwand	12.140 TEUR
Jahresüberschuss	277 TEUR

Sowohl die Erträge als auch die Aufwendungen steigen gegenüber dem Vorjahresplan leicht an.

Die tatsächliche Stellenübersicht per 31.12.2017 weist 172 Mitarbeiter aus (167 Vollarbeitskräfte, alle Angaben jeweils ohne Auszubildende). In den gewerblichen Bereichen werden 2018 Personalreduzierungen durch Optimierungen im Betrieb FWS möglich. Beim Ingenieurpersonal sind geringe Aufstockungen geplant.

Im Ergebnis enthält die Stellenübersicht per 31.12.2018 nur noch 169 Mitarbeiter (164 Vollarbeitskräfte).

Im Jahr 2018 sind Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen in Höhe von 550 TEUR vorgesehen.

Aus dem Jahresüberschuss 2016 werden 300 TEUR als Eigenkapitalerhöhung in die AVS gGmbH investiert.

Die Finanzierung der Investitionen erfolgt ausschließlich aus Eigenmitteln der Gesellschaft.

Im Finanzplan 2018 wird davon ausgegangen, dass der für das Geschäftsjahr 2017 geplante Jahresüberschuss in Höhe von 235 TEUR im Jahr 2018 ausgeschüttet wird.

Die zur Verfügung stehenden finanziellen Mittel sind im gesamten Planungszeitraum ausreichend für die Begleichung aller bestehenden bzw. noch entstehenden Verbindlichkeiten. Der Finanzmittelbestand steigt im Planungszeitraum kontinuierlich leicht an. Die Zahlungsfähigkeit ist jederzeit ohne Kreditaufnahmen gesichert.

Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und betriebswirtschaftliche Kennziffern

Bilanz

Angaben in T€

Aktiva	Jahresabschluss 31.12.2017	Jahresabschluss 31.12.2016	Jahresabschluss 31.12.2015
Immaterielle Vermögensgegenstände	196,1	247,5	286,1
Sachanlagen	5.309,7	5.379,4	4.049,5
Finanzanlagen	1.182,7	1.182,7	1.132,7
Anlagevermögen	6.688,5	6.809,6	5.468,3
Vorräte	561,4	696,7	1.007,7
Forderungen/sonstige Vermögensgegenstände	862,4	706,4	508,7
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	4.379,3	3.852,9	4.290,0
Umlaufvermögen	5.803,1	5.256,0	5.806,4
Rechnungsabgrenzungsposten	40,0	21,9	29,0
Summe Aktiva	12.531,6	12.087,5	11.303,7

Passiva	Jahresabschluss 31.12.2017	Jahresabschluss 31.12.2016	Jahresabschluss 31.12.2015
Gezeichnetes Kapital	5.113,0	5.113,0	5.113,0
Kapitalrücklage	1.762,0	1.762,0	1.761,9
Gewinnrücklage	2.376,9	1.958,8	1.798,5
Jahresgewinn	682,2	818,1	428,3
Eigenkapital	9.934,1	9.651,9	9.101,7
Rückstellungen	1.245,0	987,3	871,3
Verbindlichkeiten	1.352,5	1.448,3	1.330,4
Rechnungsabgrenzungsposten	0,0	0,0	0,3
Summe Passiva	12.531,6	12.087,5	11.303,7

Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in T€

	Plan 2017	Jahresab- schluss 31.12.2017	Jahresab- schluss 31.12.2016	Jahresab- schluss 31.12.2015
1. Umsatzerlöse	12.463	13.266,7	14.052,4	13.052,4
2. Bestandsveränderungen	0	1,2	-142,9	25,3
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	6	18,2	24,0	7,5
4. Sonstige betriebliche Erträge	0	147,1	80,5	293,0
Betriebliche Erträge gesamt	12.469	13.433,2	14.014,0	13.378,2
5. Materialaufwand	460	646,0	1.129,5	1.029,6
6. Personalaufwand	9.338	9.401,9	9.425,6	9.452,1
7. Abschreibungen	597	602,5	603,5	625,0
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.686	1.722,0	1.630,3	1.566,8
Betriebliche Aufwen- dungen gesamt	12.081	12.372,4	12.788,9	12.673,5
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge dar. aus Abzinsung	1	38,4 36,9	48,3 4,3	48,8 8,1
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen dar. aus Aufzinsung	0	6,4 2,7	7,0 6,3	5,5 4,5
11. Steuern vom Einkom- men und Ertrag	110	370,8	406,3	277,3
Ergebnis nach Steuern	279	722,0	860,1	470,7
12. Sonstige Steuern	44	39,8	42,0	42,4
Jahresüberschuss	235	682,2	818,1	428,3

Bilanz- und Leistungskennzahlen

		Jahresab- schluss 2017	Jahresab- schluss 2016	Jahresab- schluss 2015
Vermögenssituation				
Investitionsdeckung	%	65,7	30,3	71,6
Vermögensstruktur	%	53,4	56,3	48,4
Fremdfinanzierung	%	0,0	0,0	0,3
Kapitalstruktur				
Eigenkapitalquote	%	79,3	79,9	80,5
Eigenkapitalreichweite		-	-	-
Liquidität				
Effektivverschuldung	%	23,3	27,6	22,9
kurzfristige Liquidität	%	429,1	362,9	436,4
Rentabilität				
Eigenkapitalrendite	%	6,9	8,5	4,7
Gesamtkapitalrendite	%	5,4	6,8	3,8
Geschäftserfolg				
Pro-Kopf-Umsatz	T€	75,0	76,4	70,6
Arbeitsproduktivität	%	141,1	149,1	138,1

Betriebswirtschaftliche Kennziffern

		Jahresab- schluss 2017	Jahresab- schluss 2016	Jahresab- schluss 2015
Beschäftigtenanzahl ge- samt				
		189	197	197
davon: Angestellte		112	114	110
gewerbliche AN		65	70	75
Auszubildende		12	13	12
Forderungen	T€	818,6	601,1	439,7
Verbindlichkeiten	T€	1.352,5	1.448,3	1.330,4
Kredite	T€	0,0	0,0	32,8
Flüssige Mittel:	T€	4.379,3	3.852,9	4.290,0
davon: Kassenbestand		2,0	1,7	5,4
Bankbestand		4.377,2	3.851,2	4.284,6
Investitionen (Zugänge)	T€	916,9	1.990,2	872,6

8.2 Ausbildungsverbund Versorgungswirtschaft Südsachsen (AVS) gGmbH, Chemnitz

Rechtsform

GmbH, gegründet mit Gesellschaftsvertrag vom 02.02.1998

Geschäftsführer

Ute Gernke

Stammkapital

Das voll eingebrachte Stammkapital beträgt 51.150,00 €. Es wurde erbracht durch Einbringung von Flurstücken, Gebäuden, Zubehör und Inventar.

Anteilseigner

100 % der Anteile werden von der Südsachsen Wasser GmbH gehalten.

Unternehmenszweck und –gegenstand

Die AVS führt Maßnahmen der Aus-, Fort- und Weiterbildung vorrangig im Auftrage der öffentlichen Hand für öffentlich getragene oder mit öffentlichen Aufgaben betraute Ver- oder Entsorgungsunternehmen der Region Südsachsen durch.

Die Gesellschaft ist selbstlos tätig und verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke.

Das Geschäftsjahr der Gesellschaft verläuft jeweils vom 01.09. eines Kalenderjahres bis zum 31.08. des folgenden Kalenderjahres.

Finanzbeziehungen

Zwischen der Gemeinde und der AVS gGmbH bestehen keine Finanzbeziehungen.

Aufsichtsrat

Die Gesellschaft hat keinen Aufsichtsrat. Wichtige Entscheidungen werden im Aufsichtsrat der Muttergesellschaft vorberaten.

Abschlussprüfer

Rödl & Partner GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2016/2017

1 Grundlage der Gesellschaft

Die AVS - Ausbildungsverbund Versorgungswirtschaft Südsachsen gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung (AVS gGmbH) ist eine 100%ige Tochtergesellschaft der Südsachsen Wasser GmbH (SW GmbH).

1.1 Geschäftsmodelle, Ziele und Strategien

Gegenstand der AVS gGmbH ist die Aus- und Weiterbildung vor allem für die regionalen Ver- und Entsorgungsunternehmen in Südsachsen. Die Anpassung der Ausbildung an die Entwicklung der Wasserbranche ist das ständige Ziel der AVS gGmbH.

Zwischen der Südsachsen Wasser GmbH und der AVS gGmbH besteht ein Geschäftsbesorgungsvertrag, um für die AVS gGmbH den Verwaltungsaufwand so gering wie möglich zu halten. Damit konzentriert sich die AVS gGmbH vollständig auf den Unternehmensgegenstand.

1.2 Zweigniederlassungen

Die Gesellschaft hat keine Zweigniederlassungen.

1.3 Forschung und Entwicklung

Die Gesellschaft betreibt keine eigenständige Forschung und Entwicklung. Sie nutzt jedoch den allgemeinen technischen Fortschritt zur Vermittlung an die Auszubildenden, speziell im Hinblick auf die Automatisierung der Wasserbranche, die in den letzten Jahren stattgefunden hat und ständig voranschreitet.

1.4 Umwelt- und Arbeitnehmerbelange

Die Einsparung von Energie durch kontinuierliche Verbesserung der Prozesse und die Erhöhung der Energieeffizienz ist zentraler Bestandteil der Unternehmenspolitik. Die Arbeitnehmerbelange werden durch einen Betriebsrat vertreten.

2 Geschäftsverlauf und Lage

Mit 31 Komplettausbildungen sowie 14 Auszubildenden in Modulen begannen 5 Auszubildende mehr als geplant ihre Erst- oder Modulausbildung im Ausbildungsverbund.

Dies bestätigt die verstärkte Nachfrage von gewerblichen Ausbildungsberufen, insbesondere Fachkräfte für umwelttechnische Berufe. Gleichzeitig ist die Nachfrage zur Ausbildung von Industriekaufleuten im Ausbildungsverbund rückläufig. Im Bereich der Modulausbildung ist eine gleichbleibende Bedarfstendenz zu verzeichnen. Hier sind wiederum 14 Auszubildende in Ausbildung gebracht worden.

Damit absolvierten im Ausbildungsjahr 2016/2017 insgesamt 142 Auszubildende (111 Komplettausbildungen sowie 31 Auszubildende in Modulen) ihre Berufsausbildung in der AVS gGmbH (Vorjahr: 128).

39 Auszubildende beendeten nach erfolgreich bestandenem Prüfungen ihre Ausbildung als Anlagenmechaniker, Mechatroniker, Elektroniker für Betriebstechnik, Fachkraft für Abwassertechnik, Fachkraft für Wasserversorgungstechnik, Fachkraft für Kreislauf- und Abfallwirtschaft bzw. Industriekaufrau/-mann.

Dabei konnte die AVS gGmbH Sachsens besten Auszubildenden im Bereich der Umwelttechnischen Berufe ehren.

Aktivitäten im Ausbildungsjahr

Wie in den Vorjahren wurde die kontinuierliche und konstruktive Zusammenarbeit mit den Ausbildungspartnern zum beiderseitigen Vorteil fortgeführt.

Dazu dienten z. B. die Begleitung der Auswahlprozesse neuer Auszubildender, die Durchführung von Elternabenden sowie laufende Konsultationen der Beruflichen Schulzentren.

Die Auszubildenden nutzten zusätzliche, nicht in der Ausbildungsverordnung vorgeschriebene Angebote der AVS gGmbH zur vertiefenden Ausprägung der Fähig- und Fertigkeiten erneut sehr umfangreich. Das betraf insbesondere die Komplexe Schweißen und Elektrotechnik.

Mit den Berufsanfängern wurden das bewährte Berufsneuanfängerseminar und die DRK-Ersthelferausbildung durchgeführt.

Auszubildende mit Lernschwierigkeiten erhielten Stützunterricht mittels „Ausbildungsbegleitender Hilfe“.

Die AVS gGmbH nutzte wieder zahlreiche Möglichkeiten zur umfangreichen Information über die angebotenen Ausbildungsberufe zum weiteren Ausbau ihres Bekanntheitsgrades.

Sie präsentierte sich u. a. auf verschiedenen regionalen Ausbildungsmessen und an Tagen der offenen Tür der Kooperationspartner. Erstmals fand im Rahmen der PR-Gemeinschaftsaktion für Öffentlichkeitsarbeit der regionalen Wasserunternehmen ein Wasserspaß-Tag mit der Wasserwacht des DRK statt. Zielgruppe sind Schüler der 7. bis 10. Klassen als potenzieller Fachkräftenachwuchs.

In den Schulferien wurden regelmäßig Wochenlehrgänge zur Berufsorientierung für Schüler der 8. bis 11. Klassen durchgeführt.

3 Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

3.1 Vermögenslage

Die Bilanzsumme beläuft sich auf 2.194 TEUR und liegt 84 TEUR unter dem Vorjahresniveau.

Das Anlagevermögen beträgt 1.543 TEUR und hat sich gegenüber dem Vorjahr um 1 TEUR erhöht. Im Geschäftsjahr 2016/2017 wurden, einschließlich der geringwertigen Wirtschaftsgüter, Ausrüstungen mit einem Gesamtwert von 2 TEUR zur Sicherung einer qualitätsgerechten Ausbildung angeschafft.

Wesentlichste Investitionsmaßnahme war der Neubau der Mädchensanitäranlagen in Höhe von 75 TEUR. Die Gesamtinvestition für das Vorhaben, die sich über die Geschäftsjahre 2015 bis 2018 erstreckt, beträgt 99 TEUR. Die Fertigstellung der Maßnahme erfolgt im Geschäftsjahr 2017/2018.

Für Investitionsmaßnahmen wurden im Wirtschaftsplan 2016/2017 damit insgesamt 77 TEUR ausgegeben (Plan 76 TEUR).

Das Umlaufvermögen, einschließlich des aktiven Rechnungsabgrenzungspostens, beläuft sich auf 651 TEUR und liegt 85 TEUR unter dem Vorjahresniveau. Hauptursache ist der um 97 TEUR gesunkene Geldbestand.

Die AVS gGmbH verfügt unter Einbeziehung der Fördermittel zum Anlagevermögen über eine Eigenkapitalquote von 95 %. Diese ist im Vergleich zum Vorjahr (94 %) gestiegen. Hauptursache ist die gesunkene Bilanzsumme.

3.2 Finanzlage

Die Investitionen wurden aus dem Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit finanziert.

Die Liquidität der Gesellschaft war jederzeit gewährleistet. Zum Ende des Geschäftsjahres verfügt die Gesellschaft über einen Finanzmittelbestand von 519 TEUR.

Die Liquidität der Gesellschaft ist auch mittelfristig trotz Durchführung weiterer Instandhaltungs- und Investitionsmaßnahmen und geplanter Jahresfehlbeträge gesichert. Die Gesellschafterversammlung der Muttergesellschaft SW GmbH hat in ihrer Sitzung am 1. Juni 2017 die Erhöhung der Kapitalrücklage der AVS gGmbH in Höhe von 300 TEUR beschlossen. Die Auszahlung erfolgt im Geschäftsjahr 2017/2018.

Die finanziellen Mittel sollen für die künftige Modernisierung und Sanierung der Ausbildungsstätte verwendet werden.

3.3 Ertragslage

Das Geschäftsjahr 2016/2017 schließt mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 23 TEUR ab (Plan -4 TEUR). Hauptursache des Jahresfehlbetrages sind niedrigere Erträge aus Ausbildung aufgrund früherer Prüfungstermine, zwei ungeplante Abgänge von Auszubildenden und die um 32 TEUR gegenüber dem Plan (16 TEUR) gestiegenen Instandhaltungsaufwendungen für die Sanierung der Jungensanitäranlagen. Diese begründen sich einerseits durch das weiterhin hohe Baupreisniveau und andererseits durch eine höhere anteilige Leistungserbringung im Geschäftsjahr 2016/17. Die Sanierungsmaßnahme wird im Geschäftsjahr 2017/18 weitergeführt.

Ohne diesen Sondereinfluss durch überplanmäßige Instandhaltungsaufwendungen wäre im Geschäftsjahr 2016/2017 ein Jahresüberschuss erwirtschaftet worden.

Im Folgenden werden die Ansätze des Erfolgsplanes den erreichten Ergebnissen gegenübergestellt.

	Plan 2016/2017 TEUR	Ist- Ergebnis 2016/2017 TEUR	Abwei- chungen TEUR	Ist- Ergebnis 2015/2016 TEUR	Ist- Ergebnis 2014/2015 TEUR
<i>Umsatzerlöse</i>	745,0	726,9	-18,1	668,7	691,9
Lehrlingsausbildung	734,0	714,2	-19,8	658,7	667,2
Umschu- lung/Weiterbildung	8,0	7,3	-0,7	2,7	12,9
Sonstige Dienstleistungen	3,0	5,4	2,4	7,3	11,8
<i>Sonstige betriebliche Erträge</i>	35,0	42,7	7,7	39,1	36,3
Betriebliche Erträge	780,0	769,6	-10,4	707,8	728,2

<i>Materialaufwand</i>	41,0	38,5	-2,5	25,1	39,1
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	29,0	29,9	0,9	14,8	19,2
Aufwendungen für bezogene Leistungen	12,0	8,6	-3,4	10,3	19,9
<i>Personalaufwand</i>	508,0	496,4	-11,6	477,2	414,2
Löhne und Gehälter	410,0	404,6	-5,4	394,3	338,8
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	98,0	91,8	-6,2	82,9	75,4
<i>Abschreibungen</i>	76,0	76,0	0,0	71,7	75,6
<i>Sonstige betriebliche Aufwendungen</i>	160,0	184,7	24,7	153,5	242,7
Betriebliche Aufwendungen	785,0	795,6	10,6	727,5	771,6
<i>Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge</i>	4,0	4,5	0,5	7,5	6,3
<i>Zinsen und ähnliche Aufwendungen</i>	0,0	0,0	0,0	0,1	0,2
<i>Ergebnis nach Steuern</i>	-1,0	-21,5	-20,5	-12,3	-37,3
<i>Sonstige Steuern</i>	3,0	1,8	-1,2	2,2	1,8
Jahresfehlbetrag	-4,0	-23,3	-19,3	-14,5	-39,1

Die erreichten Erträge einschließlich Zinserträge in Höhe von 774 TEUR liegen ca. 10 TEUR unter dem geplanten Wert.

Hauptursache sind die durch die IHK für das Ausbildungsjahr festgesetzten sehr frühen Prüfungstermine für umwelttechnische Ausbildungsberufe, die zum vorzeitigen Ausbildungsende und damit zu geringeren Erträgen führen.

Die Aufwendungen wurden wie in den vergangenen Jahren kostenbewusst in Anspruch genommen. Der Gesamtaufwand einschließlich sonstiger Steuern und Zinsaufwendungen beträgt 797 TEUR und liegt damit ca. 9 TEUR über dem Planansatz.

Die höheren Aufwendungen der Fremden Instandhaltungsleistungen begründen sich neben dem gestiegenen Aufwand der Sanierung der Jungensanitäranlagen auch durch die Instandsetzung von Brandschutz- und Sicherheitseinrichtungen.

Trotz negativem Jahresergebnis lässt sich zusammenfassend die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage als positiv bewerten.

4 Chancen- und Risikobericht

Das Risikomanagement für die AVS gGmbH wird auf Basis der Geschäftsbesorgung durch die Südsachsen Wasser GmbH mittels des dort eingerichteten Risikomanagementsystems überwacht. Zum Risikomanagement gehören die Beurteilung von externen, leistungswirtschaftlichen, finanzwirtschaftlichen Risiken sowie Risiken aus Management und Organisation. Die Überprüfung erfolgt halbjährlich.

Da die Tätigkeit der Gesellschaft in der Aus-, Fort- und Weiterbildung besteht, ist ein wesentliches Beobachtungsfeld für die Risikofrüherkennung die Entwicklung der Ausbildungszahlen.

Als Frühwarnsignale bzw. Risikoindikatoren werden die Anzahl der Auszubildenden und die Kostenentwicklung definiert, laufend analysiert und überwacht.

Durch die ständige Überwachung der Inanspruchnahme des Wirtschaftsplanes und der Liquidität wird sichergestellt, dass bestandsgefährdende Risiken frühzeitig erkannt werden. Den preisbedingten Risiken und Risiken aus Zahlungsstromschwankungen wurde durch die Vereinbarung von Festpreisen für die Ausbildung entsprochen.

Auch bei mittelfristig negativen Ergebniserwartungen sind Risiken, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden, derzeit nicht erkennbar.

Die Gesellschaft zeigt aus heutiger Sicht eine stabile Entwicklung auf dem Markt.

5 Ausblick

Zum Beginn des Ausbildungsjahres 2017/2018 nahmen 51 (davon 39 Komplettausbildungen) Auszubildende, überwiegend aus regionalen Versorgungsunternehmen Südwestsachsens, ihre Ausbildung in den Berufen

- Anlagenmechaniker
- Fachkraft für Abwassertechnik
- Fachkraft für Wasserversorgungstechnik
- Fachkraft für Kreislauf- und Abfallwirtschaft
- Mechatroniker
- Industriekaufrau /-mann

auf.

Weiterhin werden die Berufe

- Fachinformatiker
 - Fachkraft für Rohr-, Kanal- und Industrieservice
- ausgebildet.

Im Ausbildungsjahr 2017/2018 setzt sich der Trend zur verstärkten Ausbildung in gewerblichen Berufen fort. Insgesamt bildet die AVS gGmbH derzeit 143 Auszubildende aus, davon 139 Auszubildende in gewerblichen Ausbildungsberufen und 4 Auszubildende in kaufmännischen Berufen.

Traditionelle mechanische Berufe weisen zukünftig einen höheren Ausbildungsinhalt an Elektrotechnik aus. Das Berufsbild des Mechatronikers und Elektronikers gewinnt bei den Schulabgängern und Ausbildungspartnern weiter an Bedeutung. Diese Entwicklung erfordert Umbaumaßnahmen in der Ausbildungsstätte.

Nach mehr als 15 Jahren Nutzung sind ebenfalls umfangreiche Instandhaltungsmaßnahmen u. a. in den Sanitäranlagen vorgesehen.

Das Wirtschaftsjahr 2017/2018 wird stark durch diese Maßnahmen geprägt.

Weitere wirtschaftliche Entwicklung

Der Plan 2017/2018 beinhaltet 827 TEUR Erträge einschließlich Zinserträge und 1.193 TEUR Aufwendungen einschließlich sonstiger Steuern. Er schließt mit einem Fehlbetrag von 366 TEUR ab. Der AVS gGmbH stehen zum Ausgleich des geplanten Fehlbetrages Rücklagen, die z. T. von der Gesellschafterin zusätzlich bereitgestellt wurden, zur Verfügung.

Die Planung der Erträge aus der Lehrausbildung (781 TEUR, Vorjahresplan 734 TEUR) erfolgt ab dem Ausbildungsjahr 2016/2017 zu Festpreisen. Ziel ist es, den Planungs- und Abrechnungsaufwand der Ausbilder und in der Verwaltung zu reduzieren.

Die Planung der Erträge erfolgte mit einer Preisanpassung von 5 % im Wirtschaftsjahr 2017/2018.

Alle Aufwendungen (1.193 TEUR, Vorjahresplan 788 TEUR) wurden sehr sparsam geplant. Der Anstieg zum Vorjahr resultiert vor allem aus der Sanierung der Jungensanitäranlagen als Instandhaltungsmaßnahme.

Außerdem ist der Neubau des Fachkabinettes Elektrotechnik als Investitionsmaßnahme geplant.

Beide Bauvorhaben haben einen Gesamtwertumfang von 375 TEUR.

Auch vor dem Hintergrund wieder steigender Zahlen von Schulabgängern ist es für die AVS gGmbH existenzsichernd, im Wettbewerb um die besten Auszubildenden weiterhin die Attraktivität der angebotenen Ausbildungsberufe gemeinsam mit den einstellenden Unternehmen zu vermarkten.

Das soll den Unternehmen auch dazu dienen, die zur Verfügung stehenden Ausbildungsplätze mit persönlich und leistungsmäßig geeigneten Bewerbern besetzen zu können.

Um dieses Ziel zu erreichen, müssen alle Kommunikationswege, wie Internetpräsenz, Lehrstellenbörsen der IHK und der Arbeitsagenturen, Betriebspraktika für Schüler und Informationen über Einsatzperspektiven nach der Ausbildung in den einstellenden Unternehmen genutzt werden.

Um die Attraktivität und die zukunftsfähige Ausbildung der angebotenen Berufe zu erhöhen sowie die Anpassung der gewerblichen Ausbildung an die veränderten Anforderungen der beruflichen Praxis zu sichern, sind der planmäßige Ersatz und die Modernisierung von Ausrüstungsgegenständen unumgänglich.

Unverändert besteht 2017/2018 und in den Folgejahren die Aufgabe, neben der Sicherung der Wirtschaftlichkeit, die anerkannt hohe Qualität und Praxisbezogenheit der Verbundausbildung zu gewährleisten und diese Vorteile weiter zu kommunizieren.

Neben den eigenen Aktivitäten unterstützen alle Ausbildungspartner, insbesondere die Gesellschafter der Südsachsen Wasser GmbH, den Prozess der Stärkung der Verbundausbildung zur Zukunftssicherung unseres Berufsnachwuchses.

Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Bilanz- und Leistungskennzahlen sowie betriebswirtschaftliche Kennziffern

Bilanz

Angaben in T€

Aktiva	Jahresabschluss 31.08.2017	Jahresabschluss 31.08.2016	Jahresabschluss 31.08.2015
Immaterielle Vermögensgegenstände	6,2	6,7	4,3
Sachanlagen	1.536,3	1.534,9	1.565,5
Anlagevermögen	1.542,5	1.541,6	1.569,8
Vorräte	12,1	14,4	16,0
Forderungen/sonstige Vermögensgegenstände	117,1	103,5	80,5
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	519,3	616,5	590,9
Umlaufvermögen	648,5	734,4	687,4
Rechnungsabgrenzungsposten	2,6	1,4	2,2
Summe Aktiva	2.193,6	2.277,4	2.259,4

Passiva	Jahresabschluss 31.08.2017	Jahresabschluss 31.08.2016	Jahresabschluss 31.08.2015
Eigenkapital	1.370,3	1.393,6	1.308,1
Sonderposten für Investzuschüsse	721,3	755,3	789,4
Rückstellungen	89,2	82,6	148,4
Verbindlichkeiten	12,8	45,9	13,5
Summe Passiva	2.193,6	2.277,4	2.259,4

Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in T€

Ifd. Nr.		Plan	Jahresab- schluss	Jahresab- schluss	Jahresab- schluss
		01.09.2016 bis 31.08.2017	01.09.2016 bis 31.08.2017	01.09.2015 bis 31.08.2016	01.09.2014 bis 31.08.2015
1	Umsatzerlöse	745	726,9	668,7	691,9
2	Bestandsänderungen	0	0,0	0,0	0,0
3	Andere aktivierte Eigenleistung	0	0,0	0,0	0,0
4	Sonstige betriebliche Erträge	35	42,7	39,1	36,3
	Betriebliche Erträge	780	769,6	707,8	728,2
5	Materialaufwand	41	38,5	25,1	39,1
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	29	29,9	14,8	19,2
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	12	8,6	10,3	19,9
6	Personalaufwand	508	496,4	477,2	414,2
	a) Löhne und Gehälter	410	404,5	394,3	338,8
	b) Soziale Abgaben	98	91,9	82,9	75,4
7	Abschreibungen	76	76,0	71,7	75,6
8	Sonstige betriebliche Aufwendungen	160	184,7	153,5	242,7
	Betriebliche Aufwendungen	785	795,6	727,5	771,6
9	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	4	4,6	7,5	6,3
10	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,0	0,1	0,1	0,2
	Zinsergebnis	4	4,5	7,4	6,1
11	Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0,0	0,0	0,0
	Ergebnis nach Steuern	-1	-21,5	-12,3	-37,3
12	Sonstige Steuern	3	1,8	2,2	1,8
	Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag	-4	-23,3	-14,5	-39,1

Bilanz- und Leistungskennzahlen

		Jahresabschluss 2017	Jahresabschluss 2016	Jahresabschluss 2015
Vermögensstruktur				
Investitionsdeckung	%	98,8	164,4	383,8
Vermögensstruktur	%	70,3	67,7	69,5
Fremdfinanzierung	%	0,0	0,0	0,0
Kapitalstruktur				
Eigenkapitalquote	%	95,4	94,4	92,8
Eigenkapitalreichweite		59	96	33
Liquidität				
Effektivverschuldung	%	2,0	6,3	2,0
Kurzfristige Liquidität	%	5.066,4	1.600,0	5.091,9
Rentabilität				
Eigenkapitalrendite	%	-1,1	-0,7	-1,9
Gesamtkapitalrendite	%	-1,1	-0,6	-1,7
Geschäftserfolg				
Pro-Kopf-Umsatz	T	90,9	83,6	86,5
Arbeitsproduktivität	€ %	146,4	140,1	167,0

Betriebswirtschaftliche Kennziffern

		Jahresabschluss 2017	Jahresabschluss 2016	Jahresabschluss 2015
Durchschnitt				
Beschäftigtenanzahl gesamt		8	8	8
davon:				
Angestellte		7	7	7
Gewerbliche Arbeitnehmer		1	1	1
Auszubildende		0	0	0
Forderungen	T€	101,6	91,2	78,9
Verbindlichkeiten	T€	12,8	45,9	13,5
Kredite	T€	0	0	0
Flüssige Mittel (Kassen-, Bankbestand)	T€	519,3	616,5	590,9
Investitionen (Zugänge)	T€	76,9	43,6	19,7

8.3 Zweckverband Fernwasser Südsachsen, Chemnitz

Rechtsform

Körperschaft des öffentlichen Rechts
gegründet mit Satzung vom 26.05.1994

Stammkapital

Der Verband verfügt über kein Stammkapital.

Anteilseigner

Der Verband hat Mitglieder. Diese verfügen über Stimmrechte.

- Trinkwasserzweckverband "Mittleres Erzgebirge", Annaberg-Buchholz 7,47 %
- eins energie in sachsen GmbH & Co. KG, Chemnitz 23,56 %
- Stadt Chemnitz 0,58 %
- Wasserzweckverband Freiberg, Freiberg 13,22 %
- Regionaler Zweckverband Wasserversorgung Bereich Lugau-Glauchau 12,64 %
- Zweckverband Kommunale Wasserversorgung/Abwasserentsorgung
"Mittleres Erzgebirgsvorland", Hainichen 7,47 %
- Zweckverband Wasser und Abwasser "Vogtland", Plauen 12,64 %
- Zweckverband Wasserwerke "Westerzgebirge", Schwarzenberg 6,90 %
- Regional-Wasser/Abwasserzweckverband Zwickau-Werdau, Zwickau 15,52 %
100,00 %

Unternehmenszweck und – gegenstand

Gemäß Satzung stellt der Verband für die Verbandsmitglieder Trink- und Rohwasser für die öffentliche Versorgung bereit.

Hierzu plant, errichtet, betreibt und unterhält er Anlagen zur Gewinnung, Aufbereitung, überregionalen Weiterleitung, Speicherung und Verteilung des Wassers einschließlich der erforderlichen Hilfsanlagen.

Finanzbeziehungen

Zwischen der Gemeinde und dem Verband bestehen keine Finanzbeziehungen.

Verwaltungsrat

Herr Thomas Eulenberger	Bürgermeister der Stadt Penig, Verbandsvorsitzender
Herr Roland Warner	Geschäftsführer eins energie in sachsen GmbH & Co.KG, Chemnitz, Stellvertretender Verbandsvorsitzender
Herr Dr. Martin Antonow	Oberbürgermeister der Stadt Brand-Erbisdorf, Stellvertretender Vorsitzender
Herr Michael Brändel	Bürgermeister der Stadt Thum
Herr Mario Horn	Oberbürgermeister der Stadt Oelsnitz/Vogtland
Herr Sylvio Krause	Bürgermeister der Gemeinde Amtsberg
Herr Steffen Ludwig	Bürgermeister der Gemeinde Reinsdorf
Herr Joachim Rudler	Bürgermeister der Stadt Grünhain-Beierfeld

Abschlussprüfer

Donat WP GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Dresden

LAGEBERICHT FÜR DAS WIRTSCHAFTSJAHR 2017

Überblick

Die Aufgabe des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen (Verband FWS) ist die Versorgung seiner Mitglieder mit bestem Trinkwasser in benötigter Menge, bei wirtschaftlichem Betrieb seiner Anlagen. Diese Aufgabe hat der Verband auch im Jahr 2017 jederzeit erfüllt und seine Verbandsmitglieder bedarfsgerecht mit Trink- und Rohwasser versorgt.

Wasserabgabe

Im Wirtschaftsjahr 2017 wurden an die Verbandsmitglieder ca. 46,6 Mio. m³ Trinkwasser und 5,9 Mio. m³ Rohwasser abgegeben, was gegenüber dem Vorjahr eine leichte Erhöhung um ca. 1 % ist.

Das Bezugsrecht für Rohwasser wurde mit 98,7 % in Anspruch genommen.

Die durchschnittliche Auslastung der Bezugsrechte für Trinkwasser betrug 98,6 %. Sie lag bei den einzelnen Verbandsmitgliedern zwischen 94,6 % und 103,0 %.

Bei der Dimensionierung seiner Anlagen berücksichtigt der Verband FWS nicht nur die durchschnittliche Auslastung, sondern den maximalen Tagesbedarf der Verbandsmitglieder und eine Reserve für Extremsituationen. Dadurch war es möglich, den besonders im ersten Halbjahr aufgetretenen Mehrbedarf an Fernwasser zu decken.

Trinkwasserqualität

Im Jahr 2017 waren keine Ereignisse wie Hochwässer oder Schneeschmelzen zu verzeichnen, welche die Rohwasserbeschaffenheit in den Trinkwassertalsperren negativ beeinflusst hätten.

Die flächendeckende und umfassende Güteüberwachung vom Rohwasser über alle Aufbereitungsstufen bis zum Trinkwasser an den Übergabepunkten an die Verbandsmitglieder hat die sichere und qualitätsgerechte Trinkwasserversorgung bestätigt. Auch die Klarwässer, die aus den Spülabwasserbehandlungsanlagen in die Gewässer eingeleitet werden, entsprachen stets den Vorgaben.

Seit 2015 ist die Untersuchung des Trinkwassers auf Radioaktivität durch die Trinkwasserverordnung gesetzlich geregelt. Seither konnte regelmäßig nachgewiesen werden, dass diese Parameterwerte in den Wasserwerken des Verbandes FWS deutlich unterschritten werden. Mit dem bis 2017 absolvierten Analysenprogramm und den dabei er-

mittelten Ergebnissen hat das Gesundheitsamt daher den Verzicht auf diese Analysen genehmigt.

Die regelmäßige Untersuchung des Trinkwassers hinsichtlich sogenannter Spurenstoffe, wie Arzneimittel, Röntgenkontrastmittel und andere prioritäre Stoffe hat ergeben, dass diese nicht im Trinkwasser vorhanden sind.

Betrieb

Zur Gestaltung effizienter Betriebsabläufe und zur Erschließung weiterer Aufwandsreduzierungen stehen Maßnahmen zur Optimierung des Bedien- und Aufbereitungsaufwandes im Vordergrund.

So wirken sich die Errichtung einer neuen automatisch anlaufenden Netzersatzanlage im Pumpwerk Kretscham wie auch der Einsatz neuer Pumpen in den Pumpwerken Neunzehnhain und Kretscham sowie im Wasserwerk Muldenberg positiv auf die Versorgungssicherheit und die Energieeffizienz aus.

Die 2016 begonnene Erneuerung des Ableitungssystems vom Wasserwerk Einsiedel wurde planmäßig fortgesetzt und konnte mit der Fertigstellung des Bauabschnittes zwischen Reichenhainer Schacht und Messschacht Bernsdorfer Straße abgeschlossen werden. Die Erneuerung der Rohrleitung war sowohl bautechnisch als auch aus Qualitätsgründen erforderlich.

Im 2. Halbjahr 2017 begannen die Arbeiten zur Erweiterung der Speicherkapazität des Wasserbehälters Börnichen. Diese Maßnahme, wie auch der Ersatzneubau des Wasserbehälters Torfstraße, mit dem ebenfalls 2017 begonnen wurde, dient der langfristigen Sicherung der Trinkwasserversorgung der angeschlossenen Gebiete.

Bei der Beseitigung der aufgetretenen Rohrschäden haben sich die bestehenden vertraglichen Vereinbarungen mit Bauunternehmen sowie die konstruktive Zusammenarbeit mit betroffenen Verbandsmitgliedern bewährt.

Forschung und Entwicklung

In die Untersuchungen zur Gewährleistung bester Trinkwasserqualität, Versorgungssicherheit und Effizienz unter sich ständig ändernden Einflüssen werden Universitäten, Hochschulen und Forschungsinstitutionen einbezogen.

Im Wasserwerk Einsiedel sind zur Sicherung der Trinkwasserqualität mittelfristig Erneuerungsmaßnahmen an der vorhandenen Filteranlage, der Chemikalienstation und den Reinwasserbehältern erforderlich.

Die Komplexität und die Kosten des Gesamtvorhabens sowie dessen Einfluss auf die Wasserversorgung in Südsachsen erfordern jedoch umfangreiche Voruntersuchungen,

welche die richtige technische Lösung und eine hohe Wirtschaftlichkeit bei der Realisierung der Investition sichern sollen und nach der Fertigstellung einen effizienten Betrieb ermöglichen.

Die im Jahr 2016 gestarteten verfahrenstechnischen Versuche zur Festlegung der zukünftigen Aufbereitungstechnologie wurden 2017 weitergeführt.

Umwelt- und Arbeitnehmerbelange

Die Südsachsen Wasser GmbH als technischer und kaufmännischer Betriebsführer des personallosen Verbandes FWS gewährleistet den sicheren, nachhaltigen und wirtschaftlichen Betrieb aller Anlagen.

Umweltbewusste und energieeffiziente Prozesse stehen im Fokus der Verbandspolitik. Mit der kontinuierlichen Umrüstung der Anlagen z. B. auf energieeffiziente Pumpen und der Reduzierung von Energiespitzen durch optimale Fahrweisen wird er diesem Anspruch gerecht.

Die konsequente Anwendung und Weiterentwicklung des Energiemanagementsystems nach DIN EN ISO 50001 konnte auch im Rahmen des zweiten Überwachungsaudits im November 2017 untermauert werden.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Vermögenslage

Kennzahlen zum Geschäftsverlauf

Im Dreijahresvergleich lassen sich ausgewählte Eckdaten und Kennzahlen jeweils zum Stichtag 31. Dezember wie folgt darstellen:

Wirtschaftsjahr		2015	2016	2017
Trinkwasserabgabe	TEUR			
	Mio.	29.194	28.845	29.351
	m³	46,6	45,9	46,6
Rohwasserabgabe	TEUR			
	Mio.	1.249	1.259	1.344
	m³	5,8	5,9	5,9
Abschreibungen	TEUR	5.741	5.421	5.330
Investitionen	TEUR	3.454	4.152	4.188
Finanzergebnis	TEUR	-397	-381	-351
Jahresergebnis	TEUR	728	-175	-232
Bilanzstichtag		31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017
Bilanzsumme	TEUR	109.333	107.269	105.459
Vermögensstruktur	%	94	95	95
Investitionsdeckung	%	166	131	127
Eigenkapital (mit Sonderposten)	TEUR	84.091	82.599	81.391
Eigenkapitalquote (mit Sonderposten)	%	77	77	77
Eigenkapitalreichweite	Jahre	-	320	241
Verbindlichkeiten Kreditinstitute	TEUR	21.804	20.802	19.867
Kreditfinanzierung	%	20	19	19
Effektivverschuldung	%	355	403	445
kurzfristige Liquidität	%	149	120	100
Wirtschaftsjahr		2015	2016	2017
Mittelzufluss/-abfluss aus				
Geschäftstätigkeit	TEUR	4.795	4.476	3.828
Investitionstätigkeit	TEUR	-2.942	-4.138	-3.865
Finanzierungstätigkeit	TEUR	-1.120	-1.000	-940
Finanzmittelbestand am Jahresende	TEUR	4.001	3.339	2.362

Bezogen auf die zum Vorjahr gesunkene Bilanzsumme ist die wirtschaftliche Eigenkapitalquote inklusive Fördermittel mit 77 % unverändert geblieben.

Ertragslage (Geschäftsergebnis)

Der Verbandsvorsitzende schätzt die wirtschaftliche Lage des Verbandes als stabil ein.

Für das Wirtschaftsjahr 2017 weist der Verband FWS einen Fehlbetrag von TEUR 232 aus. Damit ist der Fehlbetrag TEUR 32 höher als geplant.

Die Umlagen aus dem Wasserverkauf betragen TEUR 30.695. Der Erhöhung gegenüber dem Vorjahr (TEUR 30.104) resultiert vor allem aus den gestiegenen Abgabemengen. Die durchschnittliche Umlage von ca. 63 Cent/m³ ist im Vorjahresvergleich nahezu unverändert.

Weitere TEUR 1.922 vereinnahmte der Verband FWS hauptsächlich durch die mit den Abschreibungen korrespondierende Auflösung von Fördermitteln, Mieteinnahmen, Weiterberechnungen, die Auflösung nicht in Anspruch genommener Rückstellungen sowie Erträgen aus Energierückgewinnung.

Der Betriebsaufwand (Materialaufwand, Abschreibungen, sonstige betriebliche Aufwendungen und sonstige Steuern) beträgt TEUR 32.498 und ist gegenüber dem Vorjahr (TEUR 31.705) um ca. 3 % höher. Die Aufwandsanstiege begründen sich durch das gestiegene Rohwasserentgelt, durch Tarifenwicklung, Inflation sowie durch wichtige Instandhaltungsmaßnahmen zur Gewährleistung der Versorgungssicherheit. Einsparungen konnten durch weiter sinkende Abschreibungsbeträge auf Grund der auf das langfristig unbedingt erforderliche Maß beschränkten Investitionstätigkeit sowie beim Aufwand für Aufbereitungsstoffe erzielt werden.

Für die vom Verband FWS zu bedienenden Darlehen beträgt der Zinsaufwand auf Grundlage der im Vorjahr erfolgten Umschuldungen zu günstigen Konditionen noch TEUR 351 (Vj.: TEUR 381).

Finanzlage

Für die Umsetzung der Investitionsmaßnahmen wendete der Verband FWS TEUR 4.188 auf.

Größte Einzelmaßnahmen waren die Erneuerung eines Teiles des Ableitungssystems des Wasserwerkes Einsiedel mit TEUR 912 sowie der Beginn der Realisierung der Vorhaben Ersatzneubau Wasserbehälter Torfstraße mit TEUR 672 und die Nennweitenreduzierung der RL01, RL03 und RL07 in Chemnitz in Höhe von TEUR 1.144. Insgesamt erhielt der Verband FWS im Wirtschaftsjahr 2017 Fördermittel in Höhe von TEUR 323.

Weitere Investitions- und Instandhaltungsmaßnahmen im Jahr 2017 waren u. a.:

- die Erneuerung der Förderpumpen durch den Einsatz von Energiesparmotoren zur Energieoptimierung im Pumpwerk Kretscham,
- die Ertüchtigung der Automatisierungstechnik und Erneuerung der PC-Technik im Wasserwerk Einsiedel,
- die Maßnahmen zur Umstellung der Versorgungsspannung von 10 auf 20 kV im Wasserwerk Muldenberg.

Die Investitionen und Instandhaltungsmaßnahmen dienen der Gewährleistung der Versorgungssicherheit sowie der Erhöhung der Wirtschaftlichkeit.

Die nach Auflösung des Sonderpostens für Fördermittel im Wirtschaftsjahr verfügbaren Abschreibungen wurden vollständig für Investitionen und Tilgungen eingesetzt.

Aufgrund der anhaltenden Zinssituation konnten keine Zinserträge für Geldanlagen erzielt werden. Verwahrentgelte für den vorhandenen Bankbestand fielen im Wirtschaftsjahr 2017 noch nicht an.

Der Darlehensbestand konnte gegenüber dem Vorjahr durch planmäßige Tilgungen von TEUR 940 weiter verringert werden.

Die Liquidität des Verbandes war im Wirtschaftsjahr jederzeit gewährleistet.

Das Unternehmen verfügt zum Bilanzstichtag über einen Geldbestand von TEUR 2.362. Dieser ist für die Finanzierung der laufenden Geschäftstätigkeit einschließlich der Finanzierung von Rückstellungen und Verbindlichkeiten sowie zur Finanzierung der anstehenden Investitionen nicht ausreichend. Der Verband FWS musste dazu das im Wirtschaftsplan 2017 geplante Darlehen in Höhe von TEUR 1.000 im Februar 2018 aufnehmen.

Finanzbeziehungen

Grund- und Arbeitsumlage

Zur Deckung des Finanzbedarfs werden entsprechend § 14 der Verbandssatzung Umlagen getrennt nach Grund- und Arbeitsumlage erhoben. Für das Wirtschaftsjahr 2017 setzten sich die Umlagen wie folgt zusammen:

Zweckverband Fernwasser
Südsachsen, Chemnitz

	Wirtschaftsplan 2017	Jahresab- schluss 2017
	EUR	EUR
Grundumlage Trinkwasser	20.171.000	20.171.000
Umlage Bezugsrechtsüberschreitung	0	232.153
Grundumlage Rohwasser	931.000	931.000
Arbeitsumlage Trinkwasser	8.644.834	8.947.524
Arbeitsumlage Rohwasser	398.851	413.173

Die zusätzliche Umlage Bezugsrechtsüberschreitung zum Jahresabschluss 2017 erfolgte gemäß § 14 Abs. 6 der Verbandssatzung.

Verwendung Jahresergebnis 2016

Der Jahresfehlbetrag 2016 in Höhe von TEUR 175 wurde entsprechend Beschluss Nr. 217/17 der Verbandsversammlung vom 1. Juni 2017 aus dem Gewinnvortrag entnommen.

Finanzbeziehungen nach § 30 in Verbindung mit § 20 und § 27 SächsEigBVO

Weitere Finanzbeziehungen bestanden nicht.

Weitere Angaben

Die Angaben zu den Organen, zur Anzahl der Mitarbeiter, zum bestellten Abschlussprüfer und zu den Namen und Beteiligungsanteilen der Anteilseigner erfolgen im Anhang.

Chancen- und Risikobericht

Das Rohwasserentgelt stellt für den Verband FWS die größte Aufwandsposition dar. Die Entgeltzahlungsvereinbarung mit der Landestalsperrerverwaltung läuft per 31. Dezember 2018 aus. Im Rahmen einer Prüfung des sächsischen Rechnungshofes wurde die Höhe des Rohwasserentgeltes aufgegriffen. In den Verhandlungen für die Folgejahre ab 2019 sieht der Verband FWS Chancen diese Aufwandsposition zu verringern.

Des Weiteren sieht der Verband FWS Chancen für die Bewilligung zusätzlicher Fördermittel für Investitions- und Instandhaltungsmaßnahmen.

Für den Verband FWS besteht ein umfassendes Risikomanagementsystem (RMS) zur frühzeitigen Identifikation, Analyse und Steuerung von Risiken.

Das RMS umfasst Risiken, die durch Verbandsentscheidungen abwendbar bzw. in ihrer Eintrittswirkung beeinflussbar sind sowie Risiken mit unabwendbarem Risikoeintritt aber mit Möglichkeiten zur Absicherung der Folgen.

Das bestehende RMS wurde hinsichtlich der Risikostruktur und Risikosteuerung überprüft und ergänzt. Zum Risikomanagementsystem gehören die Beurteilung von externen, leistungswirtschaftlichen und finanzwirtschaftlichen Risiken sowie Risiken aus Management und Organisation. Neu definiert wurde das Risiko der Cyberkriminalität. Die Risiken werden halbjährlich überprüft, bewertet und aktualisiert.

Die allgemeinen Risiken wurden in der mittelfristigen Planung mit entsprechenden Einschätzungen zur demografischen Entwicklung und z. B. zu Preissteigerungen angemessen berücksichtigt bzw. wird auf diese im Ausblick hingewiesen. Weitere wesentliche spezielle Risiken bzw. Chancen zur künftigen Entwicklung sind derzeit nicht ersichtlich.

Dem Risiko von Zinssatzänderungen wurde durch Abschlüsse und Umschuldungen von langfristigen Festzinsdarlehen begegnet. Zur Absicherung der Liquidität bestehen entsprechend der Haushaltssatzung Kassenkreditverträge.

Es werden keine bestandsgefährdenden Risiken gesehen.

Ausblick

Der Wirtschaftsplan 2018 schreibt die erfolgreiche und kontinuierliche Entwicklung des Verbandes fort.

Der Wirtschaftsplan wird durch folgende Eckdaten charakterisiert:

	<u>TEUR</u>
Erträge	31.936
Aufwendungen einschließlich Zinsaufwand und Steuern	32.236
Fehlbetrag	300

Nach den Regelungen des § 14 der Verbandssatzung sind aufgrund der fehlenden Gewinnerzielungsabsicht Überschüsse eines Wirtschaftsjahres in den Folgejahren zur Minderung der Umlagen einzusetzen oder zum Ausgleich von Verlusten zu verwenden. Zum 31. Dezember 2017 steht unter Berücksichtigung des 2017 geplanten Fehlbetrages von TEUR 200 ein Gewinnvortrag von TEUR 1.731 zur Verfügung. Davon sollen im Planjahr 2018 weitere TEUR 300 zur Stabilisierung der Umlagen eingesetzt werden.

Unter Berücksichtigung aller im Plan getroffenen Annahmen verändern sich die Gesamumlagen für die Wasserabgabe im Vergleich zum Vorjahresplan um 0,5 %. Dabei sinkt die spezifische Umlage für Trinkwasser im Durchschnitt auf 63,5 Ct/m³. Die Rohwasserumlage steigt auf 29,2 Ct/m³.

Die verbleibenden Gewinnvorräte sollen entsprechend der mittelfristigen Finanzplanung zur Stabilisierung der Umlagen bis über das Jahr 2021 hinaus eingesetzt werden. Aufgrund der guten wirtschaftlichen Entwicklung kann dieser Zeitraum gegenüber dem Vorjahresplan um ein weiteres Jahr verlängert werden.

Die Umlagen sollen bis zum Ende des Planungszeitraumes 2021 nur geringfügig ansteigen.

Im Wirtschaftsjahr 2018 sind Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen in Höhe von TEUR 6.022 vorgesehen.

Das vom Verband FWS beschlossene Investitionskonzept vom 5. November 2015 sieht im Zeitraum von 2019 bis 2021 weitere Investitionen in Höhe von insgesamt TEUR 16.715 vor. Dagegen stehen im gesamten Planungszeitraum Einzahlungen von Fördermitteln u. a. aus dem Programm Stadtumbau Ost über insgesamt TEUR 1.701. Weitere TEUR 1.438 resultieren aus vor auszuzahlenden Mieterträgen von der Landestalsperrenverwaltung für den genutzten Anteil am Ersatzneubau Wasserbehälter Torfstraße.

Der Liquiditätsplan weist für das Jahr 2018 die Notwendigkeit einer Darlehensaufnahme in Höhe von TEUR 1.000. Unter Berücksichtigung der planmäßigen Tilgungen sinkt der Darlehensbestand dennoch minimal.

Unter Berücksichtigung der planmäßigen Tilgungen beträgt die Nettokreditaufnahme im Zeitraum von 2018 bis 2021 insgesamt TEUR 3.440.

Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und betriebswirtschaftliche Kennziffern

Bilanz

Angaben in T€

Aktiva	Jahresabschluss 31.12.2017	Jahresabschluss 31.12.2016	Jahresabschluss 31.12.2015
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.504,2	1.545,7	1.332,5
Sachanlagen	98.727,9	99.836,8	101.337,5
Anlagevermögen	100.232,1	101.382,5	102.670,0
Vorräte	618,8	535,8	496,9
Forderungen/sonstige Vermögensgegenstände	2.234,6	1.997,2	2.150,8
Liquide Mittel	2.361,6	3.339,3	4.001,4
Umlaufvermögen	5.215,0	5.872,3	6.649,1
Rechnungsabgrenzungsposten	11,9	14,1	13,8
Summe Aktiva	105.459,0	107.268,9	109.332,9

Passiva	Jahresabschluss 31.12.2017	Jahresabschluss 31.12.2016	Jahresabschluss 31.12.2015
Eigenkapital	55.790,6	56.022,2	56.196,9
Sonderposten für Zuwendungen zum Anlagevermögen	25.600,4	26.577,4	27.893,5
Rückstellungen	889,2	1.021,8	1.638,2
Verbindlichkeiten	23.178,7	23.647,4	23.604,2
Rechnungsabgrenzungsposten	0,1	0,1	0,1
Summe Passiva	105.459,0	107.268,9	109.332,9

Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in T€

lfd. Nr.		Plan 2017	Jahresabschluss 31.12.2017	Jahresabschluss 31.12.2016	Jahresabschluss 31.12.2015
1	Umsatzerlöse	30.467	31.183,9	30.536,4	30.443,2
2	Sonstige betriebliche Erträge	1.312	1.432,9	1.408,4	2.069,9
	Erträge gesamt	31.779	32.616,8	31.944,8	32.513,1
3	Materialaufwand	15.602	16.512,2	15.897,7	15.450,0
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		11.669,7	11.431,1	11.389,8
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen		4.842,5	4.466,6	4.060,2
4	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	5.327	5.329,8	5.421,0	5.740,9
5	Sonstige betriebliche Aufwendungen	10.643	10.609,7	10.374,1	10.149,4
	Aufwand gesamt	31.572	32.451,7	31.692,8	31.340,3
6	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0,0	0,4	3,4
7	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	359	350,5	381,6	400,5
8	Steuern v. Einkommen und Ertrag	0	0	0	0
9	Ergebnis nach Steuern	-152	-185,4	-129,2	775,7
10	Sonstige Steuern	48	46,2	45,5	47,4
11	Jahresüberschuss /Jahresfehlbetrag	-200	-231,6	-174,7	728,3

Bilanz- und Leistungskennzahlen

		Jahresab- schluss 2017	Jahresab- schluss 2016	Jahresab- schluss 2015
Vermögenssituation				
Investitionsdeckung	%	127,3	130,6	141,5
Vermögensstruktur	%	95,0	94,5	93,9
Fremdfinanzierung	%	18,8	19,4	19,9
Kapitalstruktur				
Eigenkapitalquote	%	77,2	77,0	76,9
Eigenkapitalreichweite		240,9	320,7	-
Liquidität				
Effektivverschuldung	%	444,5	402,7	355,0
kurzfristige Liquidität	%	99,3	119,6	149,0
Rentabilität				
Eigenkapitalrendite	%	-0,3	-0,2	0,9
Gesamtkapitalrendite	%	-0,2	-0,2	0,7

Betriebswirtschaftliche Kennziffern

		Jahresabschluss 2017	Jahresabschluss 2016	Jahresabschluss 2015
Cash flow (Gewinn/Verlust+Abschreibung)	T€	5.098,2	5.246,3	6.469,2
Ausfallbürgschaften durch den ZV FWS für die Südsachsen Wasser GmbH	T€	0,0	0,0	0,0
Investitionen	T€	4.188,0	4.151,6	3.454,1
Zuführung Stammkapital	T€	0	0	0
Zuführung Rücklage/Umgliederung aus Abrechnung TBÜ	T€	0	0	0
Entnahme Stammkapital	T€	0	0	0
Entnahme Rücklage	T€	0	0	0
Kredite	T€	19.867,4	20.801,9	21.803,5
Tilgung von Krediten	T€	940,0	1.000,0	1.120,0
Deckung des sonstigen Finanzbedarfes (z.B. Umlagen)		0	0	0
Liquide Mittel	T€	2.361,6	3.339,3	4.001,4
Bankguthaben	T€	2.361,6	3.339,3	4.001,4
Anzahl der Abnehmer		8	8	8
a) davon Verbandsgebiet		8	8	8
b) davon außerhalb des Verbandsgebietes		0	0	0

Anteile der Verbandsmitglieder am Eigenkapital auf Basis des Jahresabschlusses 2017

• Trinkwasserzweckverband Mittleres Erzgebirge, Annaberg-Buchholz	4.421.467,86 €
• eins energie in sachsen GmbH & Co. KG, Chemnitz	14.545.947,15 €
• Wasserzweckverband Freiberg, Freiberg	3.634.839,40 €
• Regionaler Zweckverband Wasserversorgung Bereich Lugau-Glauchau	7.653.569,36 €
• Zweckverband Kommunale Wasserversorgung/Abwasserentsorgung „Mittleres Erzgebirgsvorland“, Hainichen	4.276.932,77 €
• Zweckverband Wasser und Abwasser Vogtland, Plauen	7.679.110,17 €
• Zweckverband Wasserwerke Westerbirge, Schwarzenberg	4.247.894,44 €
• Regional-Wasser/Abwasserzweckverband Zwickau-Werdau, Zwickau	9.330.821,80 €
• Stadt Chemnitz	0,00 €
Gesamteigenkapital des ZV FWS	55.790.582,95 €

Regionaler Zweckverband
Wasserversorgung
Bereich Lugau-Glauchau

Impressum

Herausgeber: RZV Wasserversorgung Bereich Lugau-Glauchau
Obere Muldenstraße 63 08371 Glauchau

Telefon: 03763/ 405-0